

ROTKREUZ- BERICHT

Kostenlos zum Mitnehmen!

*Das Magazin
des DRK*



- Schul- und Jugendarbeit
- Rettungshundestaffel gegründet
- Fluthilfemedaille
- Investitionen für die Zukunft
- Neuer DRK-Präsident
- Spenden und Unterstützung

IMPRESSUM

Herausgeber

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Biberach e.V.
Rot-Kreuz-Weg 27, 88400 Biberach

Redaktion:

Peter Haug, Michael Mutschler,
Daniel Häfele

Entwurf, Satz, Layout, Anzeigen:

artdesign wieland
Rammingerstr. 19, 88400 Biberach
Tel. 07351 1685-12

Stand: 18.03.2024

Sofern die Texte und Fotos nicht anders gekennzeichnet sind, wurden sie vom DRK erfasst.

© DRK-Kreisverband Biberach e.V.

Um die Lesefreundlichkeit des Magazins zu verbessern, wird an einigen Stellen bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern die männliche Form verwendet. Im Sinne der Gleichbehandlung gelten entsprechende Begriffe grundsätzlich für alle Geschlechter.

Der Rotkreuzbericht wird über die enthaltenen Anzeigen finanziert.

Sie möchten den Rotkreuzbericht in Ihrem Unternehmen/Ihrer Einrichtung auslegen?

Dann freuen wir uns über Ihre Nachricht
Anschrift siehe Impressum.

INHALTSVERZEICHNIS

4-5 Schulungen für Fachpersonal & Einsatzkräfte

6-7 Schul- & Jugendarbeit

8-9 Humanitäres Engagement

10-14 Personal

15 Vorteile für Fördermitglieder

16-18 Investitionen & Kurznews

19 Verdienste von Peter Schneider

20-21 DRK-Kreisversammlung

22 Neuer Vorsitzender in Schemmerhofen

22 Aus- und Weiterbildungen

23 Neue Rettungshundestaffel

24-25 Unterstützung von Firmen & Vereinen

26-27 Team der Lebensretter & GRIPs-Gruppen

28-30 Sozialarbeit

30-31 Blutspenden

32 Neue mobile Sanitätswache

33 Im Porträt: Joachim Kästle

34 Erste Hilfe am Hund

35 Retter in Südtirol & Henry-Dunant-Preis 2023

37 Arbeitseinsatz in den Dolomiten

37 Der direkte Draht / Notrufnummern

TRAINING FÜR FACHPERSONAL

Notfälle in Arztpraxen

Zahnschmerzen lindern, Grippesymptome erkennen oder Rückenschmerzen behandeln – für Ärzte Routine. Lebensbedrohliche Notfallsituationen gehören allerdings nicht zum Alltag in Arzt- und Zahnarztpraxen sowie anderen Gesundheitseinrichtungen. Umso wichtiger ist es für das Fachpersonal zu trainieren, wie sie solche Ausnahmesituationen meistern können. Hierfür bietet der DRK-Kreisverband Biberach ein spezielles Notfalltraining an.

Bislang haben die Ärzte und Ärztinnen sowie die Medizinischen Fachangestellten der Hausarztpraxis Dr. Rothenbacher/Dr. Ströbele/Dr. Zukunft im Ärztehaus Biberach noch nie einen Patienten reanimieren müssen. „Zum Glück“, sagt Ute Gerner, die seit knapp 30 Jahren in der Praxis arbeitet. „Aber gerade, weil das so eine Ausnahmesituation ist, ist regelmäßiges Training wichtig.“ In der Praxis gibt es einen genauen Handlungsablauf für Notfälle, bei denen Erste Hilfe geleistet wird.



Dr. Tatjana Zukunft (Zweite v. l.) und Ute Gerner (Zweite v. r.) nehmen stellvertretend für die Praxis von Kreisausbildungsleiter Manfred Rommel (rechts) und Ausbilder Thomas Warnack (links) das Zertifikat über das erfolgreich absolvierte Training entgegen.

Unter anderem diese Handlungsabläufe werden bei den Erste-Hilfe-Kursen, die das DRK speziell für Einrichtungen des Gesundheitswesens konzipiert hat, unter die Lupe genommen. Im Zentrum steht aber die Versorgung von Notfällen wie Herzinfarkt oder Herzstillstand. „Gerade in Notfallsituationen ist es besonders wichtig, schnell zu handeln und im Team zu arbeiten“, sagt Manfred Rommel, DRK-Kreisausbildungsleitung. „In unserem Notfalltraining wird vorhandenes Wissen aufgefrischt und anhand von Fallsimulationen geübt.“

Die sieben Mitarbeiterinnen der Biberacher Hausarztpraxis üben nicht nur, wie man eine bewusstlose Person versorgt und in die stabile Seitenlage bringt, sondern schauen sich auch die vorhandenen Notfallmedikamente und die Notfallausrüstung an. „Das unterscheidet auch die Schulung in einer Praxis vom allgemeinen Erste-Hilfe-Training“, sagt Thomas Warnack.



Thomas Warnack übt mit den Medizinischen Fachangestellten Edith Gerber (links) und Susanne Kohn (rechts) die Beatmung einer bewusstlosen Person.

Der gelernte Fachpfleger für Anästhesie und Intensivmedizin und Rettungsassistent ist seit drei Jahren Ausbilder in der DRK-Breitenausbildung und schult regelmäßig unter anderem Mitarbeitende in Unternehmen sowie medizinisches Personal in Praxen. „Zwei Unterrichtseinheiten, also eineinhalb Stunden, benötigen wir mindestens“, sagt er. „Allerdings variiert die Schulungsdauer je nach den Anforderungen vor Ort und welche Inhalte Teil des Trainings sein sollen.“

Grundlagen für das Seminar



Das Seminar baut auf den Empfehlungen und Richtlinien des European Resuscitation Council (ERC), des German Resuscitation Council (GRC), der Bundesärztekammer und dem Curriculum für den Fachkundenachweis Rettungsdienst auf.



Erfolgreiche Fortbildung bei der DRK-Bereitschaft in Biberach: Die Leitenden Notärzte, Organisatorischen Leiter Rettungsdienst und Führungskräfte im Katastrophenschutz haben sich über ihre Aufgaben und Vorgehensweisen bei Großschadensereignissen ausgetauscht.

IN KRISEN ENG ZUSAMMENARBEITEN

Einsatzkräfte lernen voneinander

In Krisen Köpfe kennen: Dieses Prinzip gilt im Katastrophen- und Bevölkerungsschutz als wichtiger Erfolgsfaktor in der Zusammenarbeit der Einsatzkräfte. Deshalb hat der DRK-Kreisverband Biberach im Jahr 2023 erstmals eine Fortbildung für Leitende Notärzte (LNA), Organisatorische Leiter Rettungsdienst (ORGL) und Führungskräfte des Katastrophenschutzes angeboten.

Die Idee zu der Weiterbildungsreihe wurde 2022 geboren. „Von verschiedenen Seiten kam der Wunsch auf, in einem geeigneten Rahmen das Thema ‚In Krisen Köpfe kennen‘ weiter voranzutreiben“, sagte Michael Mutschler, DRK-Geschäftsführung Rettungsdienst, in seiner Begrüßung. Auch im Landkreis Biberach ereignen sich immer wieder schwere Unwetter oder größere Unfälle, bei denen mehrere Akteure gefordert sind.

Der Leitende Notarzt Dr. Peter Dietz wünschte den Teilnehmenden eine erfolgreiche Fortbildung: „Viele, die heute anwesend sind, haben sich bei Einsätzen oder Hospitationen schon einmal gesehen. Trotzdem weiß man vom anderen oft nicht so genau, welche Aufgaben er hat.“ Genau hier setzte der erste Teil der Veranstaltung in der DRK-Bereitschaft Biberach mit etwa 20 Teilnehmenden an. Im theoretischen Teil befassten sich die Anwesenden mit einem breiten Spektrum an Funktionen und Vorgehensweisen.

Wer hat welche Aufgabe?

So lieferte DRK-Kreisbereitschaftsleiter Alexander Schirmer Hintergrundwissen zu den Bereitschaften, Einsatzgruppen, Schnelleinsatzgruppen, Einsatzeinheiten und der Medical Task Force beim DRK. Andreas Braungardt, stellvertretende Leitung DRK-Rettungsdienst, und Dr. Peter Dietz gingen auf die Aufgaben der ORGL und der LNA ein.

Anschließend referierte DRK-Praxisanleiterin Anja Moll und der Leitende Notarzt Dr. Christian Fischer über den Algorithmus „mSTaRT“. Dabei geht um die Vorsichtung von Verletzten mit dem Ziel, dass denjenigen, die am schwersten verletzt sind, schnell und zuerst geholfen wird. Sonja Mönig vom Kreis Auskunftsbüro (KAB) informierte über die Patientenregistrierung in Großschadenslagen.

Die Teilnehmenden nutzten die Möglichkeit, im Plenum über ihre gemachten Erfahrungen und mögliche Verbesserungen in der Einsatztaktik zu diskutieren. Mit der Theorie legten sie den Grundstein für den praktischen Teil der Fortbildung: Alexander Schirmer organisierte zu einem späteren Zeitpunkt mit den DRK-Bereitschaften eine praktische Übung, bei der ein sogenannter „BHP 25“ simuliert wurde.

SCHULSANITÄTSDIENST

Carl-Laemmle-Gymnasium erhält Plakette

Rund 15 Schülerinnen und Schüler des Carl-Laemmle Gymnasiums in Laupheim sind mit der Plakette „Schule mit ausgezeichnetem Schulsanitätsdienst“ in ihrer Schule ausgezeichnet worden. Manfred Rommel, DRK-Kreisausbildungsleiter und Koordinator für Schularbeit, überreichte die Plakette.



Die Schulgemeinschaft des Carl-Laemmle-Gymnasiums freut sich über ihre Auszeichnung durch DRK-Kreisausbildungsleiter Manfred Rommel (links).

Rektorin Petra Braun würdigte die Arbeit der ausgebildeten Ersthelferinnen und Ersthelfer: „Es ist wichtig, dass sich Menschen engagieren. Umso schöner ist es natürlich, wenn sie dafür eine solche Auszeichnung erhalten.“ Sie unterstützte die Arbeit der „Schulsanis“ – wie sie sich selber gern nennen – durch den Erwerb einer Alarmierungsapp. Diese ermöglicht es den Lehrkräften und den Sekretärinnen zeitnah den Schulsanitätsdienst zu rufen, wenn es einen Notfall auf dem Schulgelände gibt.

Neben der Alarmierungsapp sorgen auch der Dienstplan und ein Dienstprotokoll für klare Abläufe. Die Schulsanitäterinnen und -sanitäter sind in erweiterter Erster Hilfe geschult und werden regelmäßig von Lehrerin und Erste-Hilfe-Ausbilderin Sarah Hörger weitergebildet.

KFZ-Service aus Meisterhand

Reparaturen
Kundendienst
Unfallservice
Bremsenservice
Klimaservice
Ersatzteile
Autoglasreparatur
HU und AU
Reifen und Felgen u.v.m.

www.reifen-wohahas.de

**Reifen
WOHNAS**
Autos & Zubehör

88416 Ochsenhausen, Ulmer Strasse 1
Tel. 07352 91180

NEUE JUNIORHELFERGRUPPEN

und Rucksack-Übergaben



Die Juniorhelfergruppe an der Edith-Stein-Schule in Heudorf.

Zu Schuljahresbeginn 2023/2024 ist an der Edith-Stein-Schule in Heudorf eine Juniorhelfergruppe ins Leben gerufen worden, bestehend aus sechs Schülern der Klassen 3 bis 7. Nachdem die Gruppe einen Erste-Hilfe-Rucksack erhalten hat, startete sie erfolgreich in die Praxis, unter anderem mit dem Üben eines Handverbands.



Die Juniorhelfergruppe an der Michael-von-Jung-Schule in Kirchdorf.

Auch an der Michael-von-Jung-Schule in Kirchdorf gibt es eine neue Juniorhelfergruppe. DRK-Schulkoordinator Manfred Rommel besuchte die zehn Dritt- und Viertklässler. Besondere Freude bereitete das von ihm mitgebrachte Geschenk: ein vollgefüllter Juniorhelfer-Rucksack.

Darüber hinaus erhielten die Erste Hilfe-AGs der Schwarzbach-Schule in Biberach und der Geschwister-Scholl-Realschule in Riedlingen im vergangenen Jahr ihre Erste-Hilfe-Rucksäcke.



Die Schülerinnen und Schüler der Grundschule Schemmerberg haben mit ihren Lehrkräften an einem Schultag einen umfangreichen Einblick in die Arbeit der Blaulichtorganisationen erhalten.

AKTIONSTAG „HELFEN MACHT SCHULE“ an der Grundschule Schemmerberg

Blaulicht einschalten, Verbände anlegen oder mit Therapiehunden üben: Beim Helfertag „Helfen macht Schule“ an der Grundschule Schemmerberg haben die Kinder einen spielerischen Einblick in die Arbeit der Hilfsorganisationen erhalten. Der Aktionstag findet jährlich am letzten Schultag vor den Herbstferien in Baden-Württemberg statt und wird seit 2015 im Landkreis Biberach vom DRK-Kreisverband Biberach federführend organisiert.

Als die Rettungsfahrzeuge morgens im Dunkeln auf den Schulhof rollten, stieg die Vorfreude bei den Kindern im Alter von sechs bis zehn Jahren und den Lehrkräften. Das Technische Hilfswerk Biberach, die Freiwillige Feuerwehr Schemmerberg, die Polizei Laupheim, der DRK-Ortsverein Schemmerhofen sowie der DRK-Kreisverband Biberach zeigten einen Schultag lang, über welches Equipment sie verfügen, wie sie helfen und wie Kinder selbst in Notfällen zu Rettern werden können. Zwölf ehrenamtliche und hauptamtliche Helferinnen und Helfer waren vor Ort; mancher hat sich extra dafür freigenommen.

»Es ist etwas Besonderes, dass uns so viele Blaulichtorganisationen einen Einblick in ihre Arbeit geben.«

Andrea Jeutter

Aufgeteilt in Kleingruppen durchliefen die 47 Schülerinnen und Schüler acht Stationen und erhielten am Ende eine Urkunde über den erfolgreich absolvierten Helfertag. „Erste Hilfe und Sicherheit ist fest im Bildungsplan verankert, weshalb sich der Helfertag optimal in unseren Unterricht einfügt“, sagte Schulleiterin Andrea Jeutter.

Erstmals am Helfertag beteiligt war die DRK-Therapiehundegruppe. Simone Dangel, Lucia de Leeuw und Beate Schick informierten über die

Arbeit der Gruppe und den richtigen Umgang mit Hunden. Die Stars im Klassenzimmer waren natürlich Fine, Ella und Joko – mit Such- und Fitterspielen begeisterten sie die Kinder. „Der Helfertag war für uns eine schöne Erfahrung. Die Kinder sind offen, aber respektvoll auf die Hunde zugegangen“, sagte Simone Dangel.



Die Therapiehundegruppe des DRK Biberach war erstmals Teil des Aktionstags „Helfen macht Schule“.

Insgesamt zeichnete sich der Tag durch seine vielen Mitmach-Aktionen aus: Einsatzfahrzeuge erkunden, ein Notruf-Gespräch nachspielen und noch vieles weitere. „Die Kinder stellten viele Fragen, hatten mindestens eine Lieblingsstation und arbeiteten bei einem Teamspiel altersübergreifend eng zusammen“, freute sich Lehrerin Michaela Ege. Sie ist im DRK aktiv, unter anderem im Jugendrotkreuz, der Notfalldarstellung und der Breitenausbildung.

DRK-Kreisausbildungsleiter Manfred Rommel sagte: „Wir als DRK bringen zwar alle Organisationen an diesem Tag zusammen, aber ohne die Unterstützung durch die Lehrkräfte und anderen Organisationen wäre dieser Tag nicht machbar.“

FLUTHILFEMEDAILLE

Helfer aus der ganzen Region geehrt



120 Einsatzkräfte aus dem Landkreis Biberach, dem Alb-Donau-Kreis und der Stadt Ulm wurden im vergangenen Jahr mit der Fluthilfemedaille 2021 ausgezeichnet.
Foto: Tanja Bosch

Aufgrund ihres herausragenden und unermüdlichen Einsatzes während der Flutkatastrophe in Rheinland-Pfalz im Jahr 2021 sind 2.400 Einsatzkräfte aus ganz Baden-Württemberg mit der Fluthilfemedaille geehrt worden. 120 Helferinnen und Helfer aus dem Kreis Biberach, dem Alb-Donau-Kreis und der Stadt Ulm erhielten ihre Auszeichnung im Juni 2023 von Regierungspräsident Klaus Tappeser im Landratsamt Biberach.

Die 120 haupt- und ehrenamtlichen Einsatzkräfte sind Teil verschiedener Organisationen. Geehrt wurden Mitglieder folgender Feuerwehren: Biberach, Eberhardzell, Erolzheim, Riedlingen, Schemmerhofen, Schwendi, Ulm, Blaubeuren, Blaustein, Dornstadt, Munderkingen und Oberstadion. Mit dabei waren auch Helferinnen und Helfer des DRK-Kreisverbands Biberach, des DRK-Ortsvereins Ehingen und des

DRK Ulm. Auch Mitglieder der Notfallseelsorge im Landkreis Biberach und der Stadt Ulm erhielten die Medaille, ebenso wie Ehrenamtliche des ASB.

Wertvolle Arbeit

Auch für den Biberacher Landrat Mario Glaser war es eine Ehre, die vielen Einsatzkräfte begrüßen zu dürfen: „Neben Familie, Arbeitsplatz und anderen Verpflichtungen, leisten Sie als Angehörige der Hilfsorganisationen täglich wertvolle Arbeit in der örtlichen Gefahrenabwehr.“ Auch der Landkreis Biberach sei in den vergangenen sechs Jahren mehrfach mit sogenannten hundertjährigen Hochwassern konfrontiert gewesen.

„Es waren aber die bis dahin noch nicht in diesem Ausmaß dagewesenen Ereignisse im Juli 2021 im Ahrtal, die Ihre Hilfe notwendig machte“, so der Landrat. „Innerhalb kurzer Zeit wurden die Einsatzkräfte von Stadt- und Landkreisen vom Regierungspräsidium angefordert und in Bewegung gesetzt.“

Als Dank für diesen Einsatz gab es nun die Fluthilfemedaille 2021, die vom Land Rheinland-Pfalz gestiftet wurde. Neben der Medaille erhielten die baden-württembergischen Einsatzkräfte auch eine Urkunde sowie eine Dankeskarte von Innenminister Thomas Strobl (CDU).

*Text: Tanja Bosch (mit freundlicher Genehmigung der Schwäbischen Zeitung Biberach)

Erstzulassung 1958, Halterwechsel 2023

STEHT DA WIE NEU!

Das Autohaus Ströbele ist jetzt eine Marke der AutoCenter Benz GmbH.

AUTO
Benz
CENTER

www.autocenter-benz.de

INTERNATIONALE MISSION

DRK-Mitglied bringt Hilfsgüter in die Türkei

Nach den schweren Erdbeben in der Türkei und Syrien im Februar 2023 hat das DRK die betroffenen Regionen mit Hilfsgütern unterstützt. Alexander Schirmer, Mitglied des DRK-Kreisverbands Biberach, hat als Fahrer einen Lastwagenkonvoi auf seiner zehntägigen Reise begleitet. „Es war ein schönes und erfüllendes Abenteuer. Wenn Hilfe gebraucht wird, stehen wir bereit.“ Unvergesslich bleibt auch die Fahrt mit Blaulicht unter Begleitung der türkischen Polizei über die Bosphorus Brücke. Es war sein zweiter internationaler Hilfseinsatz.

Alexander Schirmer fuhr den Lastwagen mit seinem DRK-Kollegen Dennis Huschka. Die beiden waren Teil eines Konvois, der aus 15 Lastwagen und zwei Begleitfahrzeugen aus den DRK-Landesverbänden Schleswig-Holstein, Bremen, Hessen, Saarland und Baden-Württemberg bestand. Ihr Ziel: Ankara. In der türkischen Hauptstadt wurden die Hilfsgüter für den Weitertransport in die betroffenen Gebiete gesammelt.



Alexander Schirmer (Zweiter v. r.) war Teil eines DRK-Hilfstransports für die Menschen in der Türkei und Syrien nach den Erdbeben.

»Gerade die Auslandseinsätze sind sehr spannend, weil man entlang der Route mit verschiedenen Kulturen und Menschen in Berührung kommt.«

Alexander Schirmer

Die Route führte von Deutschland über Österreich nach Italien. Von dort aus setzte der Hilfstransport mit der Fähre nach Griechenland über und legte die restliche Strecke in die Türkei über den Landweg

zurück. Die Verzollung an den Grenzen funktionierte reibungslos und ausreichend Parkmöglichkeiten für so viele Lastwagen wurden gefunden.



Auf der Hinfahrt ging es mit der Fähre von Italien nach Griechenland.

Nach der Entladung in Ankara ging es über Bulgarien, Rumänien, Ungarn und Österreich wieder zurück in die Heimat. In Summe legte Alexander Schirmer mehr als 6.000 Kilometer zurück. „Unsere Kolleginnen und Kollegen in der Türkei haben sich sehr über die Unterstützung aus Deutschland gefreut“, sagt Alexander Schirmer. „Auch für uns war die Fahrt eine Bereicherung. Wir waren ein tolles Team.“ Hilfreich hierfür ist, dass sich die Rotkreuzler oftmals von früheren Einsätzen kennen.

So unterstützte Alexander Schirmer in 2022 bei einem Hilfstransport für die Ukraine. 2021 half er nach der Flutkatastrophe elf Wochen lang im Ahrtal. „Es macht uns stolz, viele tolle Helferinnen und Helfer in unserem Kreisverband zu haben. Mit ihrem humanitären Engagement stehen sie Menschen in schweren Zeiten bei“, sagt DRK-Geschäftsführer Michael Mutschler. Der DRK-Kreisverband Biberach sei je nach Möglichkeit immer bereit, bei Hilfseinsätzen personell zu unterstützen.

„Ich bin meiner Familie und meinem Arbeitgeber für die Unterstützung sehr dankbar“, sagt Alexander Schirmer. Ohne ihre Rückendeckung wäre es ihm nicht möglich, an den Hilfseinsätzen teilzunehmen.

VIELFÄLTIGE AUFGABEN

des Fachbereichs Personal

Wenn eine Krankmeldung eingeht oder es um bedarfsgerechte Personaleinsatzplanung geht, stehen die Mitarbeitenden des DRK-Kreisverbands Biberach bereit. Damit dies an allen Tagen im Jahr gewährleistet ist, bedarf es einer umfassenden Planung durch den Fachbereich Personal. Das Team besteht mittlerweile aus fünf Köpfen, weil die Herausforderungen zunehmen.



Der Fachbereich Personal und die Personalverwaltung sind stetig im Austausch (von links): Roland Eisele, Andreas Braungardt, Hans-Peter Ruchti und Dominik Luppold.

Während die Personalabteilung beim DRK administrative Tätigkeiten übernimmt, organisiert der Fachbereich Personal den operativen Betrieb des Rettungsdiensts, der Integrierten Leitstelle und des Krankentransports. Hauptamtliche, Ehrenamtliche, FSJler und geringfügig Beschäftigte – sie alle wollen koordiniert werden. An der Zahl sind das 340 haupt- und ehrenamtlich Beschäftigte, vor fünf Jahren waren es nicht einmal halb so viele. „Nicht jeder kann zu jeder Zeit und im Krankheitsfall müssen wir schnell Ersatz finden. Unsere Rettungswagen müssen besetzt sein“, sagt Andreas Braungardt, stellvertretender Rettungsdienstleiter, über die Komplexität der Dienstpläne.

Klare Aufteilung

Andreas Braungardt bildet mit Roland Eisele, Jochen Pfeil, Hans-Peter Ruchti und Dunja Röder den Fachbereich Personal. Sie arbeiten auf der Rettungswache in Biberach und erstellen

die Dienstpläne für den gesamten Landkreis. Pro Schicht sind zwei Mitarbeitende im Einsatz: Eine Person wickelt das Tagesgeschäft mit Krankmeldungen, dem Suchen von Ersatz und der Dokumentation von Überstunden ab; die andere plant die Folgemonate.

„Jeder kann sich so optimal auf seine Aufgaben fokussieren und die Monatsplanung bleibt nicht auf der Strecke, was aufgrund der Fülle an Aufgaben im Tagesgeschäft schnell passieren kann. Zudem können sie sich bei dringenden Aufgaben gegenseitig unterstützen“, erläutert Andreas Braungardt. Bei den Stellen im Fachbereich Personal haben alle Mitarbeitenden eine rettungsdienstliche Ausbildung; die Mitarbeitenden werden dann temporär zu ihren Aufgaben im Bedarfsfall im Rettungsdienst eingesetzt.

Rolle der Personalverwaltung

Der Fachbereich Personal arbeitet eng mit der Personalverwaltung zusammen. Die Personalabteilung besteht aus Dominik Luppold und Thomas Eisele. „Wir übernehmen das On- und Offboarding von Mitarbeitenden im Rettungsdienst sowie administrative Aufgaben, wie zum Beispiel die Lohnabrechnungen“, sagt Dominik Luppold. Hinzu kommen strategische Themen, wie die Rekrutierung und Qualifizierung von Personal.

Schon heute ist die Personalsituation angespannt, bedingt durch einen hohen Krankenstand, der Vorhalteeerweiterung im Rettungsdienst und einem schwierigen Bewerbermarkt. Zudem wird ab 2024 die durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit schrittweise reduziert, weshalb auf Dauer mehr Personal nötig sein wird. Eine Lösung ist, dass ab 2024 zwei statt ein Ausbildungsdurchgang für Notfallsanitäter startet. „Dadurch erhoffen wir uns langfristig mehr Flexibilität bei der Besetzung von offenen Stellen“, sagt Dominik Luppold.

Alle sind sich einig, dass sie die Abläufe im Rettungsdienst mit dieser Struktur bestmöglich unterstützen können, es ohne das Engagement jedes Einzelnen aber nicht gehen würde. Andreas Braungardt sagt: „Wir danken allen Kolleginnen und Kollegen für ihren Einsatz und ihre Flexibilität, insbesondere wenn sie kurzfristig für jemand Erkranktes einspringen.“

NEUE MITARBEITENDE

Notfallsanitäter und FSJler gestartet



Im Jahr 2023 haben zwölf junge Menschen beim DRK-Kreisverband ihre Ausbildung begonnen.



26 junge Menschen haben ein FSJ beim DRK-Kreisverband begonnen.

Sie sind 365 Tage im Jahr rund um die Uhr im Einsatz – und das mit viel Herzblut: Im Oktober 2023 haben beim DRK-Kreisverband Biberach zwölf Notfallsanitäter zwischen 17 und 22 Jahren mit der Ausbildung begonnen. Drei Jahre lernen sie nun, wie sie schnellst- und bestmöglich Menschleben retten.

„Es ist schön, dass sich so viele junge Menschen bereiterklären, sich für andere Menschen einzusetzen“, sagte Peter Haug, Geschäftsführung Rotkreuzarbeit bei der offiziellen Begrüßung der neuen Auszubildenden. Er wünschte ihnen viel Erfolg und Zuversicht für die kommenden Jahre.

Die neuen Azubis sind mit eine der ersten, die die sogenannte Vorabdelegation umsetzen. „Wir haben bislang gute Erfahrungen mit der Vorabdelegation machen können“, erläuterte Michael Mutschler, Geschäftsführung Rettungsdienst. Philipp Ganter, einer der ärztlichen Verantwortlichen im Rettungsdienst, sagte: „Ich freue mich auf die Zusammen-

arbeit“. „Zögert nicht, uns jederzeit bei Fragen oder Problemen anzusprechen.“

Insgesamt beschäftigt der DRK-Kreisverband 37 Auszubildende. Neben den Notfallsanitätern haben auch 25 junge Menschen ein Freiwilliges Soziales Jahr im Bereich Rettungsdienst/Krankentransport begonnen. Ein Freiwilligendienstler arbeitet im Bereich der Sozialarbeit mit.

**Braunger Wörtz
Architekten**

www.bw-architekten.com



Das DRK-Team wächst um neue Notfallsanitäter.



Fotos: DRK Biberach / Tanja Bosch

ERFOLGREICHER ABSCHLUSS

Neue Notfallsanitäter für den Landkreis

15 weitere Notfallsanitäter verstärken seit 2023 den Rettungsdienst des DRK-Kreisverbands Biberach. Die Absolventinnen und Absolventen haben im Frühjahr beziehungsweise Herbst 2023 das Staatsexamen bestanden und damit die dreijährige Ausbildung erfolgreich beendet. Gemeinsam mit ihren Angehörigen und dem DRK-Team feierten sie diesen besonderen Meilenstein im Restaurant „Ropach“ in Biberach. Hier erzählen zwei von Ihnen, was sie in dieser Zeit gelernt haben:

„Die Ausbildung war echt hart“, sagt Timo Weinzierl aus Kirchdorf. „Aber mit Willensstärke und einem guten Team, kann man das durchziehen.“ Der Theorieunterricht sei sehr tiefgehend gewesen, spezialisiert auf die Notfallmedizin. Schon von klein auf wollte er Notarzt werden. Nach einem Freiwilligen Sozialen Jahr beim DRK-Kreisverband hat er sich schnell dazu entschieden, die Ausbildung zum Notfallsanitäter zu absolvieren. Zu Beginn gab es bei ihm aber auch Zweifel: „Klar, hat man Bedenken, etwas falsch zu machen, schließlich verlassen sich die Menschen in Not auf uns“, sagt er. „Aber diese Zweifel wurden während der Ausbildung schnell ausgeräumt, weil wir wirklich gut auf die Praxis vorbereitet werden.“

Ähnlich ging es auch Michelle Kloos aus Zillishausen: „Am Anfang hatte ich einen Riesen-Respekt vor der Arbeit, aber man wächst in diese Aufgabe hinein.“ Jetzt kann sie es kaum erwarten, endlich in ihrem Beruf zu arbeiten. Auch für sie war schon relativ früh klar, dass sie einmal in diesen Bereich einsteigen möchte. Mit acht Jahren ist Michelle Kloos bereits in die Jugendfeuerwehr in Hürbel eingestiegen, mit 18 wechselte sie in die aktive Feuerwehr: „Der Beruf als Notfallsanitäterin passt gut zur Feuerwehr und hier sehe ich meinen Weg.“

*mit Text von Tanja Bosch
(mit freundlicher Genehmigung der Schwäbischen Zeitung Biberach)

Die Ausbildung zum Notfallsanitäter ist anspruchsvoll und kein Selbstläufer. Umso glücklicher dürfen wir mit Euch sein, dass Ihr dieses Ausbildungsziel mit Bestehen des Staatsexamens nun erreicht habt.

Michael Mutschler, Geschäftsführung Rettungsdienst

»Uns als Ausbildern ist es immer besonders wichtig, die Auszubildenden ganzheitlich zu betreuen und sie auf dem ganzen Weg zum Notfallsanitäter zu begleiten.«

Jens Thoma, Ausbildungsleitung

»Sie alle sind von enormer Bedeutung für unsere Gesellschaft und für unseren Landkreis. Man kann viel investieren in Gebäude und Fahrzeuge und das tun wir auch, aber das alles bringt nichts, wenn wir nicht die Menschen haben, die sich am Ende in die Fahrzeuge setzen.«

Mario Glaser
Landrat und Präsident des DRK-Kreisverbands

»Sie sind diejenigen, die künftig Tag und Nacht bereitstehen, Leben retten und auch Trost spenden. Ich bin sehr stolz auf Sie alle.«

Thomas Dörflinger
CDU-Landtagsabgeordneter

Höchste nicht ärztliche Qualifikation



Die neuen Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitäter verteilen sich auf die Standorte in Biberach, Ummendorf, Bad Schussenried, Erolzheim, Ochsenhausen, Laupheim und Riedlingen. Die Ausbildung zum Notfallsanitäter ist die höchste nicht ärztliche Qualifikation im Rettungsdienst. Notfallsanitäter tragen eine große Verantwortung, weil sie zu den ersten Helfern am Einsatzort zählen und die medizinische Erstversorgung leisten.

MEHR KOMPETENZEN

für Notfallsanitäter

Nicht alles, was Notfallsanitäter in ihrer Ausbildung lernen, haben sie bislang im Arbeitsalltag anwenden können. Erst 2022 wurde die Gesetzgebung dahingehend geändert, dass Notfallsanitäter eigenverantwortlich beispielsweise schmerzlindernde Medikamente verabreichen dürfen, noch ehe ein Notarzt eingetroffen ist. Das DRK Biberach setzt diese sogenannte Vorabdelegation nun Schritt für Schritt um und schult seine rund 110 Notfallsanitäter. Die erste Schulung fand im Februar 2023 in den Räumen der DRK-Bereitschaft Laupheim statt.



Auftakt der Schulungsreihe: Die Ärztlichen Verantwortlichen im Rettungsdienst Ulf Schürch (Vierter v. l.) und Philipp Ganter (Fünfter v. l.) sowie Michael Mutschler (Zweiter v. r.), Geschäftsführer Rettungsdienst, begrüßen, dass Notfallsanitäter jetzt mehr Kompetenzen bekommen. Foto: hopp media gmbh

Dreh- und Angelpunkt der Vorabdelegation sind die in einer Fünf-Länder-Arbeitsgruppe erarbeiteten Standardarbeitsanweisungen und Behandlungspfade im Rettungsdienst. Bis 2025 sollen diese schrittweise in den Rettungsdiensten etabliert werden. Michael Mutschler, DRK-Geschäftsführung Rettungsdienst, begrüßt, dass Notfallsanitäter nun nach Erteilung der entsprechenden Befugnisse durch einen Arzt heilkundlich tätig werden und definierte Krankheitsbilder behandeln dürfen. „Dadurch wird das therapiefreie Intervall verkürzt und dem Patienten kann schneller geholfen werden.“ Gerade in einem Flächenlandkreis wie dem hiesigen mit langen Anfahrtswegen sei dies besonders wichtig.

Rechtssichere Umsetzung der Vorgaben

Wie Michael Mutschler betont, ist es den Verantwortlichen des Kreisverbands und der Ärztlichen Verantwortlichen wichtig, die Notfallsanitäter in einer weiteren Fortbildungsveranstaltung zu schulen und auf die veränderten Rahmenbedingungen im Alltag

einzustimmen. Diese Schulungen werden sich künftig jährlich wiederholen, um die Vorgaben rechtssicher umsetzen zu können. Geleitet werden die Schulungen von den beiden Ärztlichen Verantwortlichen im Rettungsdienst, den Notärzten Ulf Schürch und Philipp Ganter. Beide sind Oberärzte der Anästhesieabteilung im Biberacher Sana Klinikum. Sie thematisieren in den Schulungen unter anderem die elf verschiedenen Krankheitsbilder sowie die Vermittlung von Wirkungen und Nebenwirkungen von Medikamenten. Am Ende der Schulung wartet auf die Notfallsanitäter ein Abschlussgespräch mit einem Fallbeispiel.

„Notfallsanitäter haben eine hochqualifizierte Ausbildung“, sagt Ulf Schürch, „endlich werden diese Kompetenzen voll ausgeschöpft“. Es gehe nicht darum, den Notarzt zu ersetzen. Vielmehr müsse dieser künftig seltener zu kleineren Einsätzen und könne sich auf wirklich lebensbedrohliche Notfälle konzentrieren.

reifen-straub
regional. persönlich. kompetent.
Reifen- und Autoservice
KFZ-Meisterbetrieb

Reifen Straub GmbH
Leipzigstraße 35
88400 Biberach
Tel. 0 73 51 - 163 00
biberach@reifen-straub.de

www.reifen-straub.de

DESHALB SIND ZUSCHÜSSE

für das FSJ so wichtig

Beim DRK-Kreisverband Biberach haben im Herbst vergangenen Jahres 26 Freiwillige ein soziales Jahr begonnen. Damals herrschte große Unsicherheit, ob 2024 noch einmal so viele eingestellt werden können. Denn die Bundesregierung plante, bei den Freiwilligendiensten einzusparen. Zum Glück kam es anders und eine fatale Entwicklung für das DRK konnte abgewendet werden.



Dominik Luppold von der Personalverwaltung (links) hofft, dass auch weiterhin so viele junge Menschen wie Thea Hermann (mitte) und Leonie Schulte (rechts) ein FSJ machen wollen.

Die geplanten Kürzungen bei den Bundeszuschüssen wären gravierend gewesen: „Das hätte konkret bedeutet, dass wir 25 Prozent weniger Stellen hätten besetzen können oder viel mehr Geld in die Hand nehmen hätten müssen“, sagt Dominik Luppold von der DRK-Personalverwaltung. „Damit wären bei uns bis zu sieben Plätze weggefallen.“

In einem Brief an Abgeordnete aus dem Bundestag schrieb der DRK-Kreisverband deshalb: „Die Mittelkürzung ist das absolut falsche Signal an eine gesellschaftliche Gruppe, die bereit ist sich zu engagieren.“ In dem Brief wurde außerdem

gefordert, das Budget der Freiwilligendienste sowohl im Bundeshaushalt 2024 als auch 2025 mindestens auf dem Stand der Vorjahre zu verankern. Zum Ende des Jahres konnten dann alle Akteure aufatmen: Die angekündigten Budgetkürzungen kamen nicht.

»Der Freiwilligendienst ist für uns auch ein Weg, um Personal zu gewinnen.«

Peter Haug

„Dadurch erhält unser Personal weiterhin Unterstützung, und wir können zusätzliche Angebote, die durch Freiwillige möglich sind, erhalten“, sagt Michael Mutschler, DRK-Geschäftsführung Rettungsdienst. Leidtragende wären nicht nur die hauptamtlichen Mitarbeitenden gewesen, sondern vor allem Kranke und Pflegebedürftige.

„Viele FSJler schlagen nach dem Jahr einen sozialen Beruf ein – der Freiwilligendienst ist für uns auch ein Weg, um Personal zu gewinnen“, fasst Peter Haug, DRK-Geschäftsführung Rotkreuzarbeit, zusammen.

Den Weg vom FSJ zur Ausbildung beim DRK hat Leonie Schulte aus Mittelbiberach eingeschlagen - und ist froh, die Chance gehabt zu haben, ein Jahr in den Beruf hineinzuschnuppern. „Die Testphase habe ich gebraucht“, sagt sie. „Mich hat das Jahr enorm weitergebracht, nicht nur fachlich, sondern auch persönlich.“ Auch Thea Hermann aus Offingen hat ihren Freiwilligendienst im Herbst 2023 begonnen und nutzt die Zeit, um Erfahrungen im Rettungsdienst zu sammeln und um ihre Chancen auf einen Ausbildungsplatz zu verbessern.

Finanzierung FSJ



Mehr als 17.000 Personen absolvieren in Baden-Württemberg aktuell ein Freiwilliges Soziales (FSJ) oder Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ). Finanziert werden die Stellen unter anderem vom Bund – dieser zahlt Zuschüsse für die pädagogische Begleitung der Freiwilligen. Das Land schießt den sozialen Einrichtungen, die Freiwillige beschäftigen, ebenso Gelder zu.

WELTWEIT ABGESICHERT

Rückholung von Fördermitglied

Gerne hätte das 28-jährige DRK-Fördermitglied seinen Kurzurlaub in Österreich Anfang 2023 noch länger genossen. Doch dann kam alles anders: Er stürzte beim Skifahren schwer und musste stationär im Krankenhaus behandelt werden. Nachdem sich sein Zustand gebessert hatte, wurde schnell klar, dass er für eine weitere Spezial-Behandlung heimatnah zurück nach Deutschland verlegt werden musste.

Da der Patient Fördermitglied im DRK-Kreisverband Biberach ist, ist er genau für so einen Fall über den DRK Flugdienst optimal abgesichert. Die Fördermitgliedschaft beinhaltet unter anderem eine weltweite Rückholung aus dem Ausland, wenn es medizinisch sinnvoll ist oder – wie in diesem Fall – wenn die Versorgung vor Ort nicht dem deutschen Standard entspricht.

In einer solchen Situation ist es für Patienten und Angehörige wichtig, unkompliziert und schnell Hilfe zu erhalten. Ein Anruf beim DRK Flugdienst reichte im Fall des 28-Jährigen und die Spezialisten des Medical Operations Center begannen sofort dessen Rückholung zu planen. Gemeinsam mit den leitenden Ärzten des DRK Flugdiensts fiel die Entscheidung, das Mitglied per Krankentransportwagen nach Deutschland zu bringen. Der Rettungsdienst brachte den 28-Jährige direkt und sicher ins Klinikum Memmingen. Die Kosten des Transports in Höhe von rund 1.000 Euro trug der DRK Flugdienst; dem Mitglied entstanden keine Kosten.

Schnell entstehen hohe Kosten

Eine Verlegung nach Deutschland – zur besseren medizinischen Versorgung – tragen die gesetzlichen Krankenkassen selbst im medizinischen Notfall nicht. Schnell kommen immense Kosten für den Rücktransport auf Patienten zu: Ein Flug von Mallorca nach Süddeutschland würde circa 12.500 Euro kosten, der Flug von Rio de Janeiro nach Düsseldorf etwa 72.500 Euro. Diese Lücke im System der sozialen Sicherung ist für Mitglieder der DRK-Verbände, die dem DRK Flug-

dienst beigetreten sind, geschlossen. Fördermitglieder des DRK-Kreisverbands Biberach profitieren von dieser Leistung.

Eine Fördermitgliedschaft im DRK bedeutet nicht nur ein Stück Sicherheit in einer starken Solidargemeinschaft, sondern auch anderen zu helfen. Das DRK ist dort, wo Hilfeleistungen notwendig sind – im Landkreis Biberach, in Deutschland und auf der ganzen Welt. Möglich ist das durch die vielen Einsatzstunden der engagierten Helfer und durch Spenden.

Leistungen der DRK-Fördermitgliedschaft

Schon ab einem jährlichen Mindestbeitrag von zwölf Euro erhalten Mitglieder einen kostenlosen weltweiten Rückholddienst, kostenlose Teilnahme an Erste-Hilfe-Kursen, die Übernahme der Anschlussgebühr für das Hausnotrufsystem und eine Zuwendungsbestätigung für die Steuererklärung. Weitere Informationen gibt es unter www.drk-bc.de

A B C D E F G H I **J K L M** N O P Q R S T U V W X Y Z
Büro für Architektur

- ENTWURF
- PLANUNG
- BAULEITUNG
- SIGEKO
- ENERGIEBERATUNG
- PROJEKTSTEUERUNG
- SACHVERSTÄNDIGE FÜR GEBÄUDESCHÄDEN

**Jans Thomas
Ladel Frank
Munz Axel**
Freie Architekten PartGmbB

Rammingerstraße 32
88400 Biberach / RiB

T 07351 34 94-0 buero@JKLM-Architekten.de
F 07351 34 94-10 www.JKLM-Architekten.de



SANIERUNG DER RETTUNGSWACHE und der DRK-Bereitschaft

Der DRK-Kreisverband Biberach lässt die Rettungswache in Bad Schussenried grundlegend sanieren. Das Gebäude in der Zeppelinstraße aus dem Jahr 1986 wird nahezu komplett entkernt. Die Mitarbeitenden weichen so lange direkt nebenan in Container-Modulbauten aus, in denen Ende September 2023 der Betrieb aufgenommen worden ist.

Die ersten vorbereitenden Arbeiten für die Sanierung der Schussenrieder Rettungswache wurden bereits in den Sommermonaten in Angriff genommen. Ende September wurde das Gebäude dann endgültig zur Baustelle.

»Die Rettungswache ist einfach in die Jahre gekommen, deshalb freuen wir uns, dass die Sanierung jetzt beginnt.«

Florian Bühler, Rettungswachenleiter

Von den Sanitäranlagen bis zu den Bodenbelägen, von der Technik bis zu den Elektroinstallationen wird alles neu gemacht. In diesem Zuge werden die Sanitäranlagen und der Umkleidebereich auch nach Geschlechtern getrennt. Außerdem wird eine Schleuse für Infektionstransporte eingebaut, eine Notstromversorgung eingerichtet und eine PV-Anlage installiert.

Finanziert wird die Sanierung vom DRK-Kreisverband und den Krankenkassen als Kostenträgern, das Land unterstützt das Projekt mit Fördermitteln. Läuft alles nach Plan, sollten die Arbeiten im Frühjahr 2024 abgeschlossen sein.



Während der Bauarbeiten kommen die Mitarbeitenden in Container-Modulbauten unter.



Die Rettungswache wird grundlegend saniert.

NEUES VON DER KREISÄRZTESCHAFT

Die Kreisärzteschaft vertritt die Interessen der Ärztinnen und Ärzte im Landkreis Biberach. Geführt wird die regionale Vertretung seit Mai 2023 von DRK-Kreisverbandsarzt Dr. Christopher Maier als Vorsitzendem und Gudrun Burger als Stellvertreterin. Wolfgang Lipke ist Rechnungsprüfer.

Als Beisitzer wirken Ulrich Mohl (Fortbildungsbeauftragter), Claus Unger, Martin Schlegel, Steffen Strobel, Volker Reichardt, Philip Kühn, Andreas Wahl und Doris Dolkemeyer mit. Sämtliche Wahlen erfolgten einstimmig. Dr. Christopher Maier äußerte sich erfreut über die Zusammensetzung des neuen Vorstands mit Kolleginnen und Kollegen aus unterschiedlichsten Fachbereichen.

gartengestaltung
lieb

Mittelbiberach, Tel. 07351 17908
www.lieb-gartengestaltung.de

NEUE RETTUNGSWACHE

Richtfest mit vielen Gästen

Knapp ein Jahr nach dem tatsächlichen Baustart steht der Rohbau für die neue Rettungswache in Biberach: Damit hat der DRK-Kreisverband Biberach den nächsten Meilenstein seines bisher größten Bauvorhabens erreicht und feierte dies mit einem Richtfest im März 2023. Rund 100 Gäste aus dem Handwerk, der Blaulichtfamilie und der Politik kamen hierfür auf den neuen Biberacher Gesundheitscampus im Hauderboschen.



Bei stürmischem Wetter feierte das DRK Biberach mit Vertretern aus Handwerk, Politik und Blaulichtorganisationen Richtfest seiner neuen Rettungswache.

„Die neue Rettungswache ist mit voraussichtlich 10,1 Millionen Euro unser bisher teuerstes Vorhaben und ein zentrales Projekt für die Notfallversorgung der Menschen im Landkreis“, sagte Peter Schneider, der zu diesem Zeitpunkt noch Präsident des DRK-Kreisverbands Biberach war. Der Bau läuft planmäßig und bisher unfallfrei: „Wir werden die modernste Rettungswache weit und breit haben.“ Sie entsteht in direkter Nachbarschaft zur Sana-Klinik für eine optimale Rettungskette.

Voraussichtlich im Sommer 2024 soll das Gebäude bezugsfertig sein. 120 Mitarbeitende werden dort ihren Dienst tun und dürfen sich auf ein attraktives Arbeitsumfeld freuen. Der Garagentrakt bietet Platz für bis zu neun Krankentransportwagen, sieben Rettungswagen und zwei Notarzteinsatzfahrzeuge. Weitere Räume, zum Beispiel für Aus- und Fortbildungen, verbessern das Angebot für den DRK-Kreisverband Biberach insgesamt.

Grußworte aus der Politik

Staatssekretär Wilfried Klenk vom Innenministerium des Landes Baden-Württemberg sieht den DRK-Kreisverband Biberach mit der neuen



Nach dem offiziellen Teil bestand die Möglichkeit, den Rohbau zu besichtigen und die Feier bei Gesprächen und Buffet ausklingen zu lassen.

Rettungswache bestens für die Zukunft aufgestellt. Als „vorbildlich“ lobte Landrat Mario Glaser das gute Miteinander innerhalb der Blaulichtfamilie. Die neue Rettungswache bezeichnete er als „architektonisches Highlight“ auf dem neuen Gesundheitscampus, der den Bürgerinnen und Bürgern ein umfassendes Angebot bietet.

Auf die Architektur ging Berthold Braunger von Braunger & Wörtz Architekten in seinem Grußwort näher ein. Auf dem schmalen Grundstück sei es gelungen, eine moderne Rettungswache zu entwickeln, so der Architekt. Eine mögliche Erweiterung um die Integrierte Leitstelle könnte ebenfalls passend umgesetzt werden. Der CDU-Landtagsabgeordnete für den Wahlkreis Biberach, Thomas Dörflinger, dankte allen, die das Projekt voranbringen.

Die DRK-Geschäftsführer Peter Haug und Michael Mutschler übergaben an Andreas Braun, Geschäftsführer der Biberacher Baufirma Grüner & Mühlshlegel, eine Zeitkapsel, die ins Gebäude eingebetoniert wurde. Anschließend versammelten sich alle Gäste vor dem Gebäude, wo Rudolf Ruf von Grüner & Mühlshlegel bei stürmischem Wetter den Richtspruch vollzog.

NEUER RETTUNGSWAGEN

für Riedlingen

Die Rettungswache Riedlingen hat einen neuen Rettungswagen erhalten. Michael Mutschler, Geschäftsführung Rettungsdienst, und Rettungswachenleiter Wolfgang Illich holten das Fahrzeug im Februar 2023 beim Hersteller ab. Der neue Rettungswagen ersetzte den bei einem Unfall in der Neujahrsnacht in Göffingen beschädigten Rettungswagen, dessen Ausfall bislang mit einem RTW aus dem Ersatzfahrzeugpool kompensiert worden war.



Wolfgang Illich mit dem neuen Riedlinger Rettungswagen.
Foto: hopp media gmbh

NEUER CARPORT FÜR RIEDLINGEN

Investitionen auch an anderen Standorten

Der DRK-Kreisverband Biberach baut nicht nur in Biberach eine neue Rettungswache, er investiert auch in die bereits bestehenden Standorte im Landkreis Biberach. So ist in Riedlingen im März 2023 ein neuer Carport aufgestellt worden.

Zwei Rettungsfahrzeuge finden dort seitdem ihren Platz haben. „Ein Krankentransportwagen (KTW) stand bislang immer im Freien“, erklärt



Zwei Rettungswagen haben auf der Rettungswache in Riedlingen seit 2023 einen überdachten Stellplatz.

Eigentlich war das neue Fahrzeug für den Standort Biberach gedacht. Nach dem Unfall am 1. Januar 2023 mussten die Verantwortlichen des DRK-Kreisverbands aber reagieren. So wird der – inklusive Medizintechnik – rund 240.000 Euro teure RTW nun in Riedlingen stationiert.

Um die Menschen im Landkreis flächendeckend und bestmöglich zu versorgen, brauche es nicht nur eine gute fachliche Qualifikation der Rettungskräfte, sondern auch modernste Technik und Ausstattung, betonte Michael Mutschler. Dazu gehörten beispielsweise eine elektrohydraulische Fahrtrage, EKG/Defibrillator und Digitalfunk.

Auffallend ist zudem die neue Beklebung der Gestaltungslinie „Battenberg“. Da im Rettungsdienst eine gute Sichtbarkeit äußerst wichtig ist, wird diese durch die besondere Anordnung der leuchtenden Farben rot und gelb im Schachbrettmuster nochmals erhöht, gerade in der Dämmerung und bei schlechtem Wetter.

Rettungswachenleiter Wolfgang Illich. „Deshalb gibt es schon länger die Überlegung, hier einen Carport zu bauen.“ Der Riedlinger Fuhrpark hat ab sofort also mehr Platz – und an der Donau ist nicht der einzige Standort, in den der DRK-Kreisverband investiert.

In Bad Schussenried begann im Herbst 2023 eine Grundsanierung mit Umbau (siehe separaten Bericht). Auch am Standort in Laupheim wurden die Sozialräumlichkeiten und der Garagentrakt saniert, in Erolzheim und Ochsenhausen konnten diese weitestgehend abgeschlossen werden.

Michael Mutschler, Geschäftsführung Rettungsdienst, betonte: „Uns ist es ein wichtiges Anliegen, alle Standorte im Kreis bestmöglich für die Zukunft aufzustellen.“ Eine gute und funktionierende Infrastruktur sei schließlich Grundlage für eine qualitativ hochwertige Versorgung. Peter Haug verwies auf die „hervorragende Arbeit“, die die Einsatzkräfte im Landkreis leisteten. „Dafür wollen wir die bestmöglichen Rahmenbedingungen schaffen“, so der Geschäftsführer Rotkreuzarbeit.



UNERMÜDLICHES ENGAGEMENT

zum Wohle der Menschen

Eine Ära geht zu Ende - oft werden Texte damit leichtfertig überschrieben, in diesem Fall passt es aber zu 100 Prozent: Peter Schneider leitete als Präsident 31 Jahre die größte Hilfsorganisation im Landkreis Biberach, solange wie keiner vor ihm. Er war über viele Jahre das Gesicht des DRK-Kreisverbands Biberach, repräsentierte die Werte des Roten Kreuzes in unnachahmlicher Weise und hielt den Verband auch in stürmischen Zeiten auf Kurs.

Peter Schneider prägte die Entwicklung der Rotkreuzarbeit und des Rettungsdienstes entscheidend mit, zunächst von 1992 bis 2006 in seiner Doppelfunktion als Biberacher Landrat und als DRK-Kreisvorsitzender. Diese enge Verbindung ermöglichte dem DRK Biberach wegweisende Maßnahmen, wie zum Beispiel das heutige DRK-Zentrum in Biberach mit Geschäftsstelle, Integrierter Leitstelle und Ortsverein. Peter Schneider trug mit seinem Einsatz entscheidend dazu dabei, dass eine Liegenschaft des Bundes hierfür erworben werden konnte.

In seiner Zeit als Präsident des Sparkassenverbands Baden-Württemberg und als CDU-Landtagsabgeordneter setzte er weiterhin sein Netzwerk zum Wohle des DRK Biberach und der Bevölkerung ein. So war es im Wesentlichen ihm zu verdanken, dass die Integrierte Leitstelle in Biberach gehalten und stetig modernisiert werden konnte. Aber auch hinsichtlich bedeutender Bauvorhaben im Rettungsdienst, wie dem Neubau der Hauptrettungswache in Biberach, setzte sich Peter Schneider leidenschaftlich ein.

»So braucht man also freiwillige Helfer und Helferinnen, die im Voraus ausgebildet, geschickt und mit ihrer Aufgabe vertraut sind...«

Henry Dunant

Das gute Zusammenwirken von Ehrenamt und Hauptamt war ihm eine Herzensangelegenheit. Daher förderte er die Rotkreuzarbeit genauso zupackend: In seiner Amtszeit wurde die erste DRK-Tafel im Kreis Biberach gegründet. Seit der Gründung der Biberacher Tafel im Jahre 2002 wurden mit Bad Schussenried und Riedlingen zwei weitere DRK-Tafeln erfolgreich etabliert. Zudem wuchs das Portfolio im Sozialbereich kontinuierlich, unter anderem durch „Glücksmomente“, die Schul- und Jugendarbeit, die Therapiehundegruppe, die Rettungshundestaffel und vieles mehr.

All das ist nur ein kleiner Ausschnitt dessen, was Peter Schneider für das DRK Biberach und für die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger erreicht hat. Unter ihm entwickelte sich das DRK Biberach zu einem starken Sozialverband mit einem vorzüglichen Ruf weit über die Kreisgrenzen hinaus. Er fungierte dabei oft als maßgeblicher „Türöffner“ und „Wegbereiter“. Den DRK-Vorsitz füllte er stets mit Herzblut, Weitsicht und Besonnenheit aus, neben all seinen weiteren anspruchsvollen beruflichen und bürgerschaftlichen Aufgaben. Als DRK-Familienoberhaupt sorgte er vorbildlich dafür, dass die Haupt- und Ehrenamtlichen ihren Dienst am Nächsten bestmöglich erbringen konnten.



DRK-KREISVERSAMMLUNG 2023

Mario Glaser zum Präsidenten gewählt

Der DRK-Kreisverband Biberach hat mit dem Biberacher Landrat Mario Glaser seit verganginem Jahr einen neuen Präsidenten. „Ich bin überwältigt von dem einstimmigen Wahlergebnis“, sagte Mario Glaser bei der Kreisversammlung im Juni 2023 in der Kapfhalle in Ochsenhausen. „Ich werde mich mit meiner ganzen Kraft für den Kreisverband einsetzen.“ Er folgt auf Peter Schneider, der 31 Jahre den Kreisverband leitete und nun Ehrenpräsident ist.

Es war eine besondere Mitgliederversammlung für die mehr als 100 Delegierten und Gäste aus der Blaulichtfamilie, der Politik und weiteren Gesellschaftsbereichen. Nach mehr als drei Jahrzehnten stand ein Wechsel an der Spitze an und rund 70 Menschen erhielten für ihr langjähriges Engagement eine Auszeichnung. Dies zeigt, von welcher Kontinuität und Verlässlichkeit die Arbeit des DRK geprägt ist. „Es war mir eine große Ehre und Freude, Ihr Vorsitzender zu sein“, sagte Peter Schneider zum Publikum, als dieses ihn mit Standing Ovation verabschiedete. „Wir dienen einer wunderbaren Idee und damit unseren Mitmenschen – machen Sie dies weiterhin so gut wie bisher.“

Peter Schneider, damals ebenfalls Biberacher Landrat, wurde am 17. Juni 1992 zum Präsidenten des DRK Biberach gewählt. Seitdem investierte der Verband Millionen-Beträge in Gebäude, Fahrzeuge und Ausstattung. Ein Dauerbrenner seiner Amtszeit: der Erhalt der Integrierten Leitstelle. Er sei dem Kreistag heute noch dankbar, dass diese wichtige Dienstleistung für die Menschen in der Region gehalten werden konnte, betonte Peter Schneider. Der Kreisverband sei leistungsfähig, schuldenfrei und hoch angesehen in der Bevölkerung: „Es ist jetzt der ideale Zeitpunkt für einen Wechsel, der neuen Schwung, neue Ideen und neue Tatkraft bringt“, sagte Peter Schneider. Er zeigte sich glücklich über Mario Glaser als Nachfolger und das starke Mitglieder-Votum hierfür.

Mario Glaser kennt das DRK als langjähriger Vorsitzender des Ortsvereins Schemmerhofen und als Referendar im DRK-Generalsekretariat in Berlin während seines juristischen Studiums. Er wisse um das gute Fundament, das ihm sein Vorgänger gebaut habe, und die Unterstützung innerhalb der DRK-Familie, sagte der frisch gewählte Präsident. All das sei angesichts der bevorstehenden Herausforderungen betreffend Ehrenamt, medizinischer Versorgung und gesellschaftlichem Zusammenleben wichtig. Er habe Respekt vor dem Amt und den großen Fußstapfen,

die Peter Schneider hinterlasse, sagte Mario Glaser: „Ich hoffe, diesen gerecht werden zu können.“

„Peter Schneider hinterlässt Spuren im DRK und diese werden an ihn im Landkreis und darüber hinaus erinnern“, sagte Barbara Bosch. Die Präsidentin des DRK-Landesverbandes Baden-Württemberg und Staatsrätin für Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung dankte ihm für das gute, lösungsorientierte und angenehme Miteinander. Das DRK Biberach zähle zu den starken, soliden und nach vorne gerichteten Verbänden im Land. Peter Schneider habe diesen „mit Herz und Verstand“ geführt.

Auch die beiden DRK-Geschäftsführer Peter Haug und Michael Mutschler hoben die Verdienste des scheidenden Vorsitzenden hervor: Das Rote Kreuz sei ein verlässlicher Dienstleister im Gesundheitsbereich und habe sich mit Blick auf wirtschaftliche Kennzahlen und Strukturen zu einem mittelständischen Unternehmen mit einem Bilanzvolumen von rund 22 Millionen Euro entwickelt. „Danke, dass Sie Verantwortung übernahmen, das DRK maßgeblich mitprägten und kein Schönwetter-Präsident waren“, sagte Peter Haug.

Sein Kollege Michael Mutschler dankte für das Vertrauen in die Geschäftsführung als Doppelspitze, trotz anfänglicher Skepsis über dieses Modell. Dies sei damals ein Novum gewesen und heute als „Modell Biberach“ auch in anderen Kreisverbänden umgesetzt. Beide hießen den neuen Präsidenten Mario Glaser im Kreisverband herzlich willkommen: „Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Ihnen. Sie haben unser Vertrauen und unsere Unterstützung.“

In den Grußworten seitens der Politik, der CDU-Bundstagsabgeordnete Josef Rief, der CDU-Landtagsabgeordneter für den Wahlkreis Biberach Thomas Dörflinger und der damalige Ochsenhauser Bürgermeister Andreas Denzel sprachen an diesem Abend, wurden die wertvolle Arbeit der Rotkreuzler, die Lebensleistung von Peter Schneider und Glückwünsche an den neuen Präsidenten benannt. Die Bereitschaft Ochsenhausen nutzte die Gelegenheit, sich von Andreas Denzel zu verabschieden, der Ende August aus dem Amt schied.

Bei der Kreisversammlung, die eine kleine Besetzung der Stadtkapelle Ochsenhausen musikalisch umrahmte, wurde auch auf das Geschäftsjahr 2022 zurückgeblickt. Dieses war vor allem von den Auswirkungen des Ukraine-Kriegs geprägt. Finanziell befand sich der Kreisverband weiterhin in soliden Verhältnissen.

EHRUNGEN

70 Jahre:	Bad Schussenried: Riedlingen:	Meinrad Bohner Peter Schwörer (sen.)
65 Jahre:	Bad Buchau: Laupheim:	Ulrich Beck Alfons Ammann
60 Jahre:	Biberach: Bad Schussenried: Erolzheim:	Otto Schmidt Heinz Steinrock Helmut Buck
55 Jahre:	Bad Buchau: Bad Schussenried:	Dr. Werner Lipke, Hans Müller Hugo Zeh
50 Jahre:	Biberach: Bad Buchau: Eberhardzell: Röt a. d. Rot: Schwendl:	Wolfgang Reich, Franziska Walter, Franz Walter, Sieglinde Lidtke Franz Hagel Ulrich Gapp, Reinhard Mildenberg Manfred Eichhorn
45 Jahre:	Bad Schussenried: Erolzheim: Riedlingen: Schemmerhofen: Ummendorf:	Bernhard Schniertshauer Brigitte Zagermann Karl Eisele, Klaus Haudek, Charlotte Lamp Franz-Karl Moder Rudolf Gäßler, Josef Laub, Karl Wohnhas
40 Jahre:	Biberach: Bad Schussenried: Eberhardzell: Laupheim: Ochsenhausen: Riedlingen: Schemmerhofen: Schwendl: Ummendorf:	Markus Bischof, Petra Hornberger Karl Werkmann Käthe Kienle, Bernhard Kramer Elvira Marcucci Otmar Reeh Gertrud Schmieder Evelin Moder Clemens Rohmer Johannes Gerster
35 Jahre:	Eberhardzell:	Irma Hörnle-Angele
30 Jahre:	Biberach: Eberhardzell: Bad Schussenried: Riedlingen: Schwendl: Ummendorf:	Markus Schilling, Thomas Schilling, Renate Stockburger, Kai Rütterswörden, Sven Winter Brunhilde Spiller Cornelia Eisele Sonja Hofmann, Joachim Kraus Joachim Müller, Tobias Lerch Irgard Albinger, Paula Boback, Theresia Rueß, Rita Hutzel, Dierk Karlewski, Erika Mayer
25 Jahre:	Biberach: Eberhardzell: Erolzheim: Riedlingen: Schemmerhofen: Ummendorf:	Joachim Diebold, Alexander Gastel, Axel Jurisch, Joachim Kästle, Eva Lebetz, Marina Schug Brigitte Zell Christian Mack Alexander Schirmer, Holger Schirmer, Jochen Pfeil, Renate Vogel Maria Straßer, Christian Behmüller Gabriele Pakulla
Präsidium:		
10 Jahre:	Martin Glöggler	



Bei der DRK-Kreisversammlung ist Mario Glaser (dritter v. r.) zum neuen Präsidenten gewählt und der bisheriger Präsident Peter Schneider (vierter v. r.) zum Ehrenpräsidenten ernannt worden. Mit ihnen freuen sich (von links): Michael Mutschler, Alexander Schirmer (Kreisbereitschaftsleiter), Barbara Bosch, Dr. Ralf Rothenbacher (stv. Präsident), Peter Haug und Eva-Britta Wind (stv. Präsidentin).



Volle Bühne: Rund 70 DRK-Mitglieder sind für ihre Verdienste geehrt worden.



Die DRK-Kreisversammlung 2023 fand in der Kapf-halle Ochsenhausen statt.



Die DRK-Bereitschaft Ochsenhausen verabschiedete Bürgermeister Andreas Denzel.

NEUER VORSITZENDER

in Schemmerhofen

Die Mitglieder des DRK-Ortsvereins Schemmerhofen haben auf der Jahreshauptversammlung im März 2023 Bürgermeister Klaus Wilhelm Tappeser einstimmig zum Nachfolger von Mario Glaser als Vorsitzenden gewählt. „Ich habe dieses Amt sehr gerne ausgeführt und war dankbar, eine so tolle Ortsgruppe hinter mir zu haben“, sagte Glaser bei seiner Verabschiedung.



Mario Glaser (rechts) legte sein Amt als Vorsitzender des DRK-Ortsvereins Schemmerhofen 2023 in die Hände von Klaus Wilhelm Tappeser.

Mario Glaser dankte allen Helferinnen und Helfern des Roten Kreuzes für ihre Arbeit. Mit ihm wurde die Tradition begonnen, dass der Bürgermeister als Vorsitzender kandidiert. Dadurch sieht er einen großen Mehrwert und wollte wegen seines Funktionswechsels dieses Amt an den neuen Bürgermeister weitergeben.

Klaus Wilhelm Tappeser lernte den Ortsverein schon gut kennen und wollte sehr gerne in die Fußstapfen seines Vorgängers treten. Bereitschaftsleiter Franz Karl Moder freute sich im Namen des Ortsvereins sehr über die Wahl.

An der Hauptversammlung im Mühlbachsaal nahmen der Bundestagsabgeordnete Josef Rief, Ortsvorsteher der Gemeinde, Vertreter aus dem DRK-Kreisverband, Feuerwehrkommandanten und Vereinsvorstände teil. Peter Haug, DRK-Geschäftsführung Rotkreuzarbeit, hob hervor, dass man anhand der Anzahl, der Fördermitglieder in Schemmerhofen auch sieht, wie positiv der Ortsverein in der Gemeinde wahrgenommen wird.

RÜCKBLICK AUF

Aus- und Weiterbildungen

2023 ist für den DRK-Kreisverband im Bereich der Aus- und Weiterbildung bislang eines der erfolgreichsten Jahre in seiner Geschichte: Insgesamt haben die sieben hauptamtlichen und 28 ehrenamtlichen Ausbildungskräfte 671 Kurse gegeben. 8346 Teilnehmende zählten die Erste-Hilfe-Kurse.

Neu zum Team dazugestoßen sind als hauptamtliche Ausbilderinnen Lucia Maucher und Magdalena Hempfer. Zum Team der Ehrenamtlichen sind Christina Santheer und Mona Hildenbrand dazugekommen, Max Reichenzeller unterstützt in seinem Freiwilligen Sozialen Jahr die Ausbildungskräfte.

„Ich freue mich sehr, dass uns nicht nur die haupt-, sondern auch die ehrenamtlichen Ausbilder so zahlreich unterstützen und nicht nur eine hohe Einsatzbereitschaft, sondern auch eine unglaubliche Flexibilität an den Tag legen“, sagte Kreisausbilder Manfred Rommel. Beim Jahresabschluss wurden die besonders aktiven Ehrenamtlichen gewürdigt:



Kreisausbilder Manfred Rommel (Mitte) begrüßt Lucia Maucher (links), Max Reichenzeller (Zweiter v. l.), Magdalena Hempfer (Zweite v. r.) und Christina Santheer (rechts) im Ausbildungsteam.

Foto: Thomas Warnack

Joachim Müller hat 2023 ganze 15, Stefan Hecht zwölf Kurse abgehalten. Dilara Yegül, Johannes Birk und Marita Waibel kamen auf jeweils acht Kurse. Helmut Plonka legte sein Amt als Ausbildungsverantwortlicher des DRK-Ortsverbands Biberach nach fünf Jahren nieder.

NEUE RETTUNGSHUNDESTAFFEL

Geprüfte Teams für Sucheinsätze

Der DRK-Kreisverband Biberach kann seit 1. August 2023 mit einer eigenen Rettungshundestaffel bei Sucheinsätzen im gesamten süddeutschen Raum unterstützen. Damit baut das DRK sein Hilfsangebot bei der Suche nach vermissten Personen weiter aus.



Der DRK-Kreisverband Biberach hat nun auch eine Rettungshundestaffel in seinen Reihen.

Die Staffel setzt sich aus neun geprüften Flächen-suchhund-Teams zusammen, weitere sind in Ausbildung. Darüber hinaus absolvieren fünf Teams die Ausbildung zum Mantrailer. Während Flächen-suchhund jede hilflose Person im Suchgebiet anzeigen, verfolgen Mantrailerhunde die Fährte einer bestimmten Person. „Unsere Rettungshundestaffel besteht aus vielen tollen Teams, jedes hat seine eigene Stärke und ist eine wertvolle Bereicherung für unsere Arbeit“, sagt Staffelleiterin Jessica Friedrich.

Grundsätzlich eignet sich für eine Ausbildung zum Rettungshund etwa jeder mittelgroße Hund, der freundlich, lernfreudig, gesund und körperlich fit ist. Ein ausgeprägter Geruchssinn ist ebenfalls von Bedeutung. Der Hund muss mindestens 16 Monate alt sein und darf nicht älter als sechs Jahre für die erste Rettungshundeprüfung sein. Auch die Hundeführer müssen Anforderungen erfüllen, darunter Fitness, soziale Kompetenz und Teamfähigkeit. Die Teams trainieren zweimal die Woche.

Bei einem Kennenlernetreffen im August 2023 zeigten die Vierbeiner, wie sie auf Kommando folgen, Hindernisparcours bewältigen oder eine Spur verfolgen. Ein besonderes Geschenk hatte die DRK-Landesfachberaterin Silke Stech mit dabei. Sie ist im DRK-Landes-



Peter Haug (Geschäftsführung Rotkreuzarbeit; von links), Jessica Friedrich (Staffelleiterin), Julia Merker (stellvertretende Staffelleiterin) und Alexander Schirmer (DRK-Kreisbereitschaftsleitung) freuen sich über die Aufnahme der Rettungshundestaffel in den DRK-Kreisverband.

verband für die Ausbildung und das Prüfungswesen der Rettungshundestaffeln zuständig und übergab der neuen Biberacher Gruppe die Einsatzplaketten.

»Entscheidend ist, dass Tier und Mensch eine enge Bindung haben und sich immer gegenseitig vertrauen können.«

Jessica Friedrich

Michael Mutschler, DRK-Geschäftsführung Rettungsdienst, hieß die Staffel im DRK Biberach herzlich willkommen: „Ich freue mich darüber, dass wir unser Dienstleistungsportfolio um dieses wichtige Element bei der Suche nach vermissten Personen erweitern können.“ In Zusammenspiel mit der Drohnestaffel ist das DRK Biberach umfassend für solche Aufgaben gerüstet.

„Es ist nicht hoch genug einzuschätzen, was sie leisten. Viel Zeit und Zuneigung sind erforderlich, damit eine vertrauensvolle Partnerschaft zwischen Hund und Hundeführer entsteht“, würdigte Peter Haug, Geschäftsführung Rotkreuzarbeit, das Engagement. Er dankte dem DRK-Präsidium, welches der Aufnahme der Rettungshundestaffel zustimmte. DRK-Kreisbereitschaftsleiter Alexander Schirmer hob die respektvolle Zusammenarbeit mit umliegenden Staffeln und Einsatzkräften hervor.

Spenden und Unterstützung

Die DRK-Tafeln Riedlingen und die Tafel Biberach hatten sich um Fördermittel bei „**Tafel Deutschland**“ (**Lidl**) beworben und wurden mit einem Betrag von 15.430 Euro bei der Finanzierung von neuen Regalen, Böden, Tischen sowie neuen Schränken unterstützt.

Die **Reck Technik GmbH** aus Betzenweiler spendete 10.000 Euro an das DRK. Das DRK investiert diese Summe in die Erste-Hilfe-Ausbildung. Dass die Spende beim DRK gut aufgehoben ist, erlebten die Mitarbeiter bei Reck Technik selbst. Ein Mitarbeiter musste reanimiert werden – dank des absolvierten Erste-Hilfe-Kurses wussten seine Kollegen, wie sie in dieser Situation handeln mussten.

Die **Kreissparkasse Biberach** ermöglichte mit einer Spende in Höhe von 7.000 Euro unter anderem das Projekt „Stofftiere für den Rettungsdienst“. Künftig fahren kleine blaue Elefanten als Geschenk für Kinder mit.

Mit insgesamt 730.000 Euro unterstützte das **Land Baden-Württemberg** 146 Tafelläden. Jeweils 5.000 Euro kamen so den DRK-Tafelläden in Biberach, Laupheim und Riedlingen zugute.

Die **Bürgerstiftung Biberach** spendete an die DRK-Tafel Biberach 5.000 Euro für die Versorgung von Hilfsbedürftigen.

Der **Round Table Biberach** übergab dem DRK Biberach eine Spende in Höhe von 5.000 Euro für die Ausstattung der Rettungshundestaffel.

Aus dem Verkauf der Flaschenabfüllung des Schützenfestbiers floss auch 2023 wieder ein Anteil an soziale Einrichtungen. Die **Stiftung Schützendirektion** und die **Ehinger Bergbrauerei** unterstützten unter anderem mit dem sogenannte „Schützenpfennig“ die DRK-Rettungshundestaffel mit 4.235 Euro.

Bei einer Blutspende-Aktion der **VR Bank Stiftung** kamen unter anderem 3.820 Euro für das Team der DRK-Lebensretter zusammen.

Die **Volksbank-Stiftung Ulm-Biberach** unterstützte die Anschaffung eines Kraftfahrzeugs für die Aktion Glücksmomente mit einem Betrag von 2.500 Euro.

Die **Ansichtssache**, der Diakonieladen Bad Buchau, spendete 3.000 Euro an die Tafel Bad Schussenried für den Einkauf von Grundnahrungsmitteln.

Der DRK-Ortsverein Schemmerhofen erhielt eine Spende des **Getränkemarkts Winter** und der **Bude Saustall aus Aßmannshardt** in Höhe von 2.380 Euro. Diese stammte aus dem Erlös des diesjährigen Vatertagsfests auf dem Hof des Getränkemarkts in Aßmannshardt.

Der **Rotary Club Biberach-Weisser Turm** organisierte ein Benefizkonzert in Vöhringen, zusammen mit den Clubs Illertissen und Günzburg. Der Erlös war für die Tafelläden im Kreis Biberach bestimmt: 3.500 Euro gingen nach Biberach, Riedlingen, Laupheim, Ochsenhausen und Bad Schussenried.

Der **Seniorentreff der Kirchengemeinde Eberhardzell** übergab an das DRK Biberach einen Spendenscheck in Höhe von 2.000 Euro, um die Arbeit „Glücksmomente“ zu fördern.

Die Besucher eines Benefizkonzerts der **Kreisjugendmusikkapelle Biberach** in Rot an der Rot spendeten 3.329 Euro. Diesen Betrag überreichte die Kreisjugendmusikkapelle an die Tafelläden im Kreis Biberach; die DRK-Tafelläden wurden mit knapp 1.998 Euro bedacht.

Die **Genossenschaft für Wohnungsbau Oberland (GWO)** griff unter anderem dem DRK-Tafelladen in Biberach mit 1.500 Euro unter die Arme.



... seit 1980 ein starker Partner

- Karosseriebau
- Autoservice
- Klimaservice
- Reifenkomplettservice
- Getriebespülung

Industriestr. 2/1 • 88433 Schemmerhofen
Tel. 0 73 56 / 16 00

In Zusammenarbeit mit dem DRK-Ortsverein Schemmerhofen, der Blutspendezentrale Ulm und dem **Autohaus Rapp Schemmerhofen** gab es eine Blutspendeaktion, bei der sich unter anderem das DRK Schemmerhofen über 1.120 Euro freuen durfte.

Aus der Heimat für die Heimat: **Vereine aus Mettenberg** unterstützten die Tafel Biberach mit knapp 1.008 Euro. Für die Beteiligten war schnell klar, dass die Erlöse des Aktionstags in ein soziales Projekt fließen sollen – und das in Biberach, weil der Aktionstag Teil der Biberacher Heimattage war.

Kunden der beiden **Edeka**-Märkte in Biberach spendeten 200 vorgepackte Tüten mit haltbaren Lebensmitteln sowie Drogerieartikeln an die DRK-Tafel Biberach. Die Familie Schmid übergab die gesammelten Tüten im Gesamtwert von 1.000 Euro zum Abschluss der Aktion an die Tafel Biberach.

Der **Hegering Biberach** (Kreisjägersvereinigung Biberach e. V.) bedachte die DRK-Tafel Biberach mit 1.000 Euro. Die Summe kam bei der Aktion „Waldweihnacht des Hegering Biberach“ im Burrenwald in Biberach zusammen.

Der **katholische Frauenbund der Seelsorgeeinheit Bad Schussenried** übergab an die DRK-Tafel Bad Schussenried 700 Euro.

Bei einem Benefizkonzert von **Chorisma** wurden 400 Euro für die DRK-Tafel in Biberach gesammelt. Der gemischte Chor aus Warthausen ist eine Abteilung des Liederkranzes Warthausen e.V. und zählt rund 50 aktive Mitglieder.

Elf Kisten mit Waren des täglichen Bedarfs sowie mehr als 180 Euro: Das war die Bilanz einer Spendenaktion der **katholischen Kirchengemeinden in Bad Buchau** für die DRK-Tafel in Bad Schussenried.

Die **Kindergärten in Schemmerhofen** spendeten in einer Aktion des Familienzentrums Schemmerhofen an die DRK-Tafel in Biberach Schuhkartons.

Die **Volksbank Raiffeisenbank Laupheim-Illertal** stellte den Bürgern von Berkheim einen neuen Automatisierten Externen Defibrillator (AED) zur Verfügung. Aufgrund der Sprengung des Geldautomaten in der VR-Bank-Geschäftsstelle Berkheim war der Defibrillator dort nicht mehr einsatzfähig. Zudem spendete die Bank einen AED für Erlenmoos, der in der dortigen VR-Bank-Geschäftsstelle stationiert ist.

Immer wenn es ein gutes Honigjahr ist, organisiert Winfried Kohler vom **Bezirksimkerverein Biberach** eine Honigsammelaktion. Im Jahr 2023 durfte sich unter anderem die DRK-Tafel Biberach über 99 Gläser Honig freuen.

GLÖGGLER
RECHTSANWÄLTE

Martin Glögger
Dr. Peter Riess
Gerhard Jungblut

Leipzigstr. 26
88400 Biberach
Tel.: 07351 35232-0
info@gloeggler.de
www.gloeggler.de

WIKO
Schreinerei
Zimmerei
Wiedenmann & Koch

Wir sind Ihr kompetenter Partner von der Planung bis zur Montage.

- Möbelbau und Badausstattungen
- Zimmer- und Haustüren
- Bodenbeläge und Decken
- Terrassen und Überdachungen
- Fassaden und Treppen
- Dachstühle und Dachgauben
- Fenster und Dachfenster
- Insektenschutz

Weiler 4 • 88436 Eberhardzell
Fon: 07355 6370224
Fax: 07355 6370225
info@schreinerei-wiko.de
info@zimmerei-wiko.de

JEDE MINUTE ZÄHLT

„Team der Lebensretter“ stärkt Rettungskette

Damit Patientinnen und Patienten bei einem Herzstillstand höhere Überlebenschancen haben, setzt das DRK Biberach auch auf das „Team der Lebensretter“. Die freiwilligen Ersthelfer mit medizinischen Kenntnissen überbrücken die therapiefreie Zeit bis zum Eintreffen von Rettungsdienst und Notarzt.



Am Tag des europäischen Notrufs (11. Februar 2023) hat sich das „Team der Lebensretter“ in der DRK-Geschäftsstelle in Biberach zu einem Erfahrungsaustausch getroffen.

Kreisweit gibt es rund 260 Lebensretter. Einer von ihnen ist David Klima aus Berkheim – er fühlt sich für eine mögliche Wiederbelebung gut gewappnet: „Wir werden dafür vom DRK geschult. Zudem arbeite ich bei der Polizei und bin in der Feuerwehr aktiv. Dadurch verfüge ich über die notwendigen Kenntnisse.“ Mit seinem ehrenamtlichen Engagement möchte er dazu beitragen, dass weniger Menschen am plötzlichen Herztod sterben.

„Mit dem Projekt Team der Lebensretter haben wir das bewährte Helfer-vor-Ort-System weiterentwickelt“, sagt Michael Mutschler, Geschäftsführung Rettungsdienst. Das „Team der Lebensretter“ ist eine wichtige Ergänzung zu den professionellen ehrenamtlichen Ersthelfern, den sogenannten „First Responder“. Die DRK-Mitglieder kümmern sich um die Erstversorgung, wenn sie den Einsatzort schneller als der Rettungsdienst erreichen können, auch bei anderen Notfällen als Herzstillstand.

»Bei einem Herzstillstand sinken die Überlebenschancen der Betroffenen pro Minute um circa zehn Prozent.«

Manfred Rommel

Helfer des „Team der Lebensretter“ sind dagegen nicht zwingend DRK-Mitglieder und werden ausschließlich bei den Stichwörtern Kreislaufstillstand oder Bewusstlosigkeit über die App „FirstAED“ angefordert. Sie verfügen über medizinisches Wissen, weil sie zum Beispiel als Krankenpflegekräfte, in Arztpraxen, bei Hilfsorganisationen, Feuerwehr oder Polizei tätig sind, wie Manfred Rommel, Kreisbildungsleitung beim DRK Biberach, erläutert.

Seit 2020 gibt es das „Team der Lebensretter“ im Landkreis Biberach. Bei einem Austausch- und Informationstreffen in der DRK-Geschäftsstelle in Biberach im Februar 2022 berichteten die Anwesenden von einer guten Zusammenarbeit mit dem Rettungsdienst und der Integrierten Leitstelle. Zudem machten sie konkrete Verbesserungsvorschläge für die App. Vor allem auf dem Land zeigten sich die Vorteile des Systems: Hier waren die Mitglieder aufgrund kürzerer Anfahrtswege oftmals vor dem Rettungsdienst vor Ort.



CONTAINERDIENST & GEBÄUDEREINIGUNG

Im Schachen 14
88447 Warthausen-Birkenhard

Mob: 0171 - 2726615
Fon: 07351 - 31787
info@uwebert.de
www.uwebert.de

Lebensretter und AED-Standorte gesucht



Wer Teil des „Team der Lebensretter“ werden möchte und über medizinische Kenntnisse verfügt, erhält weitere Informationen bei Manfred Rommel unter manfred.rommel@drk-bc.de oder Telefon 07351/ 15 70-0. AED-Standorte, sofern noch nicht im DRK-Kataster erfasst, können unter AED@drk-bc.de gemeldet werden.

GRÖSSTE EINZELGRUPPIERUNG

17 neue Lebensretter in Erolzheim

In Erolzheim gibt es seit vergangenem Jahr 17 neue Lebensretter – allesamt Mitglieder der Feuerwehr. Sie wurden nicht nur in Erster Hilfe geschult, sie absolvierten auch einen De-fibrillator- und Reanimationskurs, um im Falle einer Alarmierung bestens vorbereitet zu sein. Außerdem wurden die Einzelheiten der App, über die die Alarmierung erfolgt, vorgestellt.

Abschließend erhielt jeder Teilnehmende seinen persönlichen Notfall-Rucksack, der mit dem für den Notfall benötigten Material ausgestattet ist. Manfred Rommel hielt die Schulungen in Erolzheim und lobte das Engagement der Feuerwehrmitglieder: „Wir freuen uns über 17 neue Lebensretter, das ist die bisher größte Einzelgruppierung in unserem Kreisverband.“



17 auf einen Streich: Manfred Rommel (links) begrüßt die neue Lebensretter der Erolzheimer Feuerwehr.

GRIPS-GRUPPEN FÜR SENIOREN

Lebensmut, Beweglichkeit und Freude

Frieda, Gertrud, Max, Hildegard und Erika, Zenta und Marlene – sie alle haben eines gemeinsam: Jede Woche machen sie sich auf den Weg zu ihrer GRIPS-Gruppe; die einen in Ochsenhausen und Tannheim, die anderen in Kirchdorf, Erolzheim, Dettingen oder Kirchberg. Sie alle wollen noch „ihren Grips anstrengen“ und sich gerne bewegen. Das DRK Biberach und die Diakonie etablierten in 2023 weitere Gruppen im Landkreis.

Sich regelmäßig bewegen, tut gut. Doch Erika ist froh, dass man hier nicht auf die Matte muss. „Nach meiner Hüft-OP käme ich da nicht mehr hoch.“ Jeder macht mit, so gut es geht. Und wenn Gedächtnisübungen anstehen, helfen sowieso alle zusammen. Ein Beispiel: Wie viele neue Wörter lassen sich aus den Buchstaben des Wortes „Frühling“ bilden? Die GRIPS-Gruppe in Kirchdorf kommt auf sage und schreibe 57 Wörter!

„GRIPS macht Spaß – den Senioren genauso wie den Gruppenleiterinnen und uns beiden sowieso“, sind sich Irene Richter von der Diakonie und Alexandra Meyer vom DRK-Kreisverband Biberach einig. Nach den positiven Rückmeldungen von allen Seiten und weiteren Anfragen, wurde mit



Irene Richter (links) von der Diakonische Bezirksstelle Biberach und Alexandra Meyer, DRK-Kreisverband Biberach, haben selbst viel Freude bei den Übungen.

Unterstützung der AOK Ulm-Biberach, des Netzwerks Demenz und des Landkreises Biberach eine weitere Schulung organisiert. Durch die elf neu ausgebildeten Ehrenamtlichen starteten in 2023 weitere GRIPS-Kurse: in Laupheim, Göffingen, Ummendorf, Rottum und Biberach.

BESONDERES GESPÜR

DRK-Therapiehunde im Einsatz

Bewegungsanreize schaffen, Emotionen erleichtern oder Einsamkeit lindern – all das und noch viel mehr ermöglicht die DRK-Therapiehundegruppe. Der DRK-Kreisverband Biberach hat acht Teams im Einsatz, darunter Christina Santherr mit Kiro und Lucia de Leeuw mit Joko.



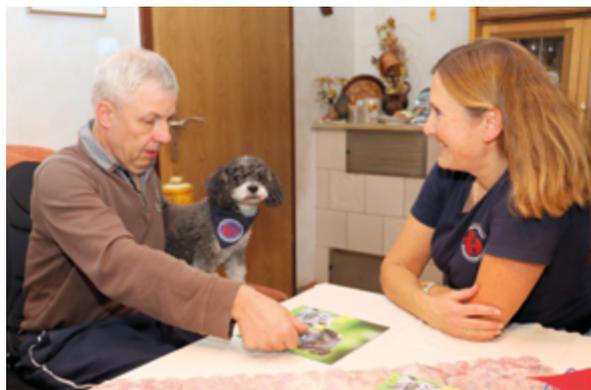
Das DRK-Therapiehundeteam Christina Santherr und Kiro bereiten mit ihren Besuchen der Seniorin Margareta Kiekhäfer schöne Momente.

Sanft weckt der Australian Shepherd Kiro die Seniorin Margareta Kiekhäfer aus dem Mittagschlaf. Er stupst sie mit seiner Nase immer wieder vorsichtig an. Als die Bewohnerin des Charleston Pflegeheims „Haus am Gigelberg“ in Biberach die Augen öffnet und erkennt, wer da vor ihr steht, hört sie gar nicht mehr auf zu strahlen. „Tiere können solch starke Emotionen auslösen, was uns als Menschen unmöglich ist“, sagt Christina Santherr, die auch Mitglied in der DRK-Bereitschaft Biberach ist. „Kiro kommuniziert mit Frau Kiekhäfer auf einer ganz anderen Ebene.“

Seit Sommer 2022 besucht das Duo die hilfebedürftige Seniorin circa alle zwei Wochen. Ein Treffen dauert etwa eine Stunde, je nachdem, wie lange Klientin und Rüde mitmachen. Der Kontakt kam über den Betreuer der Pflegeheimbewohnerin zustande. „Frau Kiekhäfer ist sehr dankbar für die lieben Hundebesuche“, sagt ihr ehrenamtlicher Betreuer Karl-Heinrich Gils. „Sie war selbst 50 Jahre mit Hunden unterwegs. Die Begegnung mit einem Hund öffnet ihr das Herz.“

Ähnlich ist das bei den Einsätzen von Lucia de Leeuw und Joko. „Werner und Joko begrüßen sich jedes Mal aufs Neue mit einer so großen Freude und Herzlichkeit, als ob sie sich ein Leben lang kennen

würden“, erzählt Lucia de Leeuw. „Joko fühlte sich bei Familie Christ von Anfang sehr wohl.“ Für Werner Christ haben die Besuche bei ihm daheim in Bellamont einen hohen Stellenwert. Jedes Treffen hält er in Form eines Fotos in einem kleinen Fotoalbum fest.



Werner Christ, Joko und Lucia de Leeuw beim gemeinsamen Puzzle, um das Gedächtnis und die Feinmotorik etwas zu trainieren.

„Werner ist anderen Menschen gegenüber sehr aufgeschlossen, die sich auf ihn einlassen“, sagt seine Schwester Ingrid Miller. Sie erfuhr über die sozialen Netzwerke, dass Lucia de Leeuw zum Therapiehundeteam gehört. Daraufhin ergriff sie die Initiative und meldete ihren Bruder an: „Werner hat Hunde sehr gerne und freut sich schon Tage vorher auf Joko und Lucia.“

Der Bolonka Zwetna stärkt die Selbstwahrnehmung von Werner Christ auf eine besondere Art und Weise: Er gehorcht den Kommandos von Werner Christ perfekt, selbst wenn sie fürs menschliche Gehör schwer zu verstehen sein sollten. „Joko lässt sich voll und ganz auf Werner ein und versteht sich mit ihm ohne große Worte“, schildert Lucia de Leeuw.

Geprüfte Therapiehunde



Seit 2020 gibt es das Projekt der Therapiehundegruppe beim DRK Biberach. Alle Teams absolvieren einen Lehrgang mit theoretischen und praktischen Unterrichtseinheiten. Dadurch werden sie auf verschiedene Situationen in den sozialen Einrichtungen optimal vorbereitet. Die Ausbildung endet mit der Abschlussprüfung „geprüfter Therapiehund“. Anschließend besuchen die Teams Kindergärten, Seniorenheime, Kliniken und Hospize im Landkreis Biberach. Regelmäßige Treffen ermöglichen über die Ausbildung hinaus einen Erfahrungsaustausch.

ENGAGEMENT IN DER TAFEL - EHRENAMTLICHE BERICHTEN

Waren abholen, Regale auffüllen, kassieren, Räume reinigen und Kunden bei den Einkäufen unterstützen – das ist nur ein kleiner Ausschnitt dessen, was die vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer in den Tafeln des DRK-Kreisverbands leisten.

Auch 2023 war ein herausforderndes Jahr: Eine hohe Kundenzahl bei gleichzeitig sinkenden Lebensmittelspenden. Außerdem gab es teilweise zu wenige Mitarbeitende. Die Ehrenamtlichen fanden dank eines starken Teamgeistes Lösungen und können dadurch optimistisch auf 2024 blicken.

Sechs Ehrenamtliche erzählen hier, warum sie sich in der Tafel engagieren und welche schönen Erlebnisse es trotz Herausforderungen gab:



Tafel Biberach

Ortrud Winter (seit 2019 aktiv) und Wolfgang Winter (seit 2018 aktiv):

„Uns selbst bringt die Mitarbeit mit Menschen zusammen und eröffnet uns vielfältige, bereichernde Einblicke. Das Jahr 2023 bot einige Momente, die uns ein Lächeln ins Gesicht zauberten. Das gute und unterstützende Verhältnis unter uns Mitarbeitenden, die Dankbarkeit der Kundschaft, die Hilfe des DRK-Kreisverbands und die vielen Spenden motivieren uns. Wir bedauern, dass Menschen auf die Hilfe der Tafel angewiesen sind. Längerfristig hoffen wir auf Lösungen, die in unserem wohlhabenden Staat und Landkreis für alle ein selbstbestimmtes Leben ermöglichen. Bis dies Realität wird, sind wir uns einig: Als Team können wir helfen und tun dies mit Freude und Engagement.“



Tafel Bad Schussenried

Melanie Haag (seit 2021 aktiv):

„Krankheitsbedingt konnte ich meinen Beruf nicht mehr ausüben, daher wollte ich mich wenigstens im sozialen Bereich engagieren. Meine Aufgaben umfassen Büroorganisation und Buchhaltung. 2023 sind zwei langjährige Mitarbeiter verstorben, doch der Zusammenhalt im Team war stärkend. Es freut mich, dass wir neue Ehrenamtliche gewonnen haben und ich bin dankbar für die vielen Spenden von Privatleuten und Unternehmen aus unserer Umgebung.“



Tafel Bad Schussenried

Monika Nessensohn (seit 2016 aktiv):

„Ich engagiere mich bei der Tafel aus mehreren Gründen: Menschen in schwierigen Lebenslagen unterstützen, Lebensmittelverschwendung vermeiden und wegen der tollen Teamarbeit. Ein besonders schönes Erlebnis in 2023 war die Begegnung mit einem langjährigen Kunden. Er kommt jede Woche, ist stets dankbar, ob mit wenig oder viel Ware. Seine Zufriedenheit zeigt, wie wichtig die Tafel für Menschen in Not ist.“



Tafel Riedlingen

Joachim Reis (seit 2018 aktiv):

Ich habe zunächst aushilfsweise mitgeholfen. Hierbei habe ich schnell erkannt: Es gibt einen bestimmten Teil in der Gesellschaft, der günstig an Grundnahrungsmittel kommen muss und für den staatliche Hilfen nicht ausreichend sind. Deshalb habe ich mehr Verantwortung übernommen. Ich schätze den freundschaftlichen und kollegialen Umgang im Team genauso wie die Unterstützung der Supermärkte und Bäckereien bei der Warenabholung.“



Tafel Riedlingen

Hans Petermann (seit 2013 aktiv):

„Mich treibt der Wunsch an, Menschen in schwierigen Lebenssituationen zu helfen. Trotz der Herausforderungen gab es berührende Momente, wenn Besucher ihre Dankbarkeit zeigten. Die kontinuierliche Unterstützung von Bevölkerung, Kindergärten, Schulen, Kirchen und Betrieben erfüllt mich mit Freude und motiviert mich weiterhin in meinem ehrenamtlichen Engagement.“

20 JAHRE TAFEL BIBERACH

Gelebte Nächstenliebe

Die Tafel Biberach in Trägerschaft des DRK-Kreisverbands Biberach hat in 2023 ihr 20-jähriges Bestehen gefeiert. Lebensmittel retten und diese benachteiligten Menschen zugutekommen lassen – so lässt sich die wichtige gesellschaftliche Aufgabe der Tafel beschreiben. Die Tafel schlägt mit ihrer Arbeit aber nicht nur eine Brücke zwischen Überfluss und Mangel, sondern ermöglicht auch Begegnung und soziale Teilhabe aller Kundinnen und Kunden.



Gemeinsam sind sie ein starkes Team: Ehrenamtliche der Tafel Biberach sind für ihre langjährige Mitgliedschaft geehrt worden.

„Das 20-jährige Bestehen ist eine passende Gelegenheit, die Bedeutung der Tafel und die engagierte Unterstützung der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer des DRK zu würdigen. Unsere Ehrenamtlichen setzen mit ihrer Arbeit ein starkes Zeichen für Zusammenhalt und Nächstenliebe“, sagte Alexandra Meyer, Leitung Sozialarbeit beim DRK Biberach. „Das Jubiläum ist einerseits ein Grund zur Freude, andererseits aber auch eine Mahnung, dass nach 20 Jahren weiterhin Menschen diese Hilfe brauchen.“

Rund 50 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer engagieren sich zweimal pro Woche. Der DRK-Kreisverband Biberach dankt allen Helferinnen und Helfern für die verlässliche und jahrelange Unterstützung.

Ehrungen:



20 Jahre: Christa Stoll, Erika Varga

15 Jahre: Gerhard Bott

10 Jahre: Theresia Schlachter, Doris Ben-Salah, Ingrid Arendt, Maria Ringeis, Mathilde Becker

5 Jahre: Christel Prager, Silvia Czernak, Wolfgang Winter, Arthur Rehm

DANKE FÜR 150 BLUTSPENDEN

Auszeichnung vom DRK-Landesverband

Der DRK-Blutspendedienst und die DRK-Landesverbände in Baden-Württemberg haben mit Unterstützung von Sozialminister Manfred Lucha (Grüne) besonders verdiente Blutspenderinnen und Blutspender im November 2023 ausgezeichnet. Bei der Zeremonie in Stuttgart wurden circa 100 Personen geehrt, die im vergangenen Jahr ihre 125., 150., 175. oder sogar 200. Blutspende geleistet haben. Darunter waren Walter Schüle aus Erolzheim und Norbert Hagel aus Schemmerhofen, die sich beide jeweils 150-mal piksen ließen.

„Blutspenden retten Leben - das ist die Botschaft, das ist das Motto - und genau das machen Sie unermüdlich und mit größtem persönlichem Engagement“, lobte Lucha. „Und daher ist es mehr als eine gute Idee, Ihnen heute hier allen Danke zu sagen. Sie sind für unsere Gesellschaft unverzichtbar.“

Barbara Bosch, Präsidentin des DRK-Landesverbandes Baden-Württemberg und Aufsichtsrats-

vorsitzende des DRK-Blutspendedienstes Baden-Württemberg – Hessen, wandte sich an rund 100 Lebensretter im Saal: „Gemeinsam, so wie Sie vor uns sitzen, haben Sie ungefähr 16.000 Mal Blut gespendet. Geht man davon aus, dass bei jeder Blutspende drei Blutprodukte entstehen, dann haben Sie alle bis zu 48.000 Menschen mit Ihrer Blutspende geholfen.“



Sozialminister Manfred Lucha ehrte (v. l.) Walter Schüle aus Erolzheim und Norbert Hagel aus Schemmerhofen für jeweils 150-maliges Blutspenden, auch die DRK-Präsidentin Barbara Bosch dankte ihnen. (Foto: FJS_Fotografie_Josh_Schlasius)

RÜCKBLICK AUF 60 JAHRE

Blutspende in Schwendi

Der kleine Pils mit der Nadel dauert nur einen Wimpernschlag, den Empfängern hingegen wird mit der Spende kostbare Lebenszeit geschenkt – vielleicht sogar für viele Jahre. In Schwendi organisiert der DRK-Ortsverein seit 60 Jahren Blutspendeaktionen. 175 Termine fanden in diesem Zeitraum statt, dabei wurden circa 37.500 Konserven gezogen. Ergibt somit etwa 18.750 Liter Vollblut, die in sechs Jahrzehnten gespendet wurden.



Das Bild zeigt (v.l.) Klaus Boeckh (Vorsitzender DRK Ortsverein Schwendi), Tobias Lerch (Bereitschaftsleiter Schwendi), die geehrten Blutspender Hubert Fischer, Anna-Lena Grab, Jürgen Fleck, Ivonne Schwaiger (Blutspendendienst Baden-Württemberg-Hessen) und Bürgermeister Wolfgang Späth.

Foto: Christian Mair

Die Anfänge des organisierten Blutspendens in Schwendi kennen die heute Verantwortlichen nur vom Hörensagen. Im Oktober 1963 ging es los, einige Schwendier Rot-Kreuz-Helfer (der DRK-Ortsverein Schwendi wurde erst 1970 gegründet) stellten die erste Blutspendeaktion im großen Saal des damaligen Gasthofs „Kreuz“ auf die Beine. „Die Termine fanden sehr unregelmäßig statt, einen oder zwei pro Jahr gab es“, weiß Tobias Lerch, Leiter der Schwendier DRK-Bereitschaft, seit sechs Jahren zusätzlich Blutspendebeauftragter und Organisationsverantwortlicher, aus Erzählungen.

Feste Küche für Verpflegung

Etwa zehn Jahre wurde der Turnus beibehalten, dann etablierte der DRK-Ortsverein drei Aktionen innerhalb eines Jahres. Die Max-Weishaupt-Realschule konnte fortan für vier Aktionsnachmittage jährlich genutzt werden. Im Jahr 2010 zog das Helferteam des Schwendier DRK-Arbeitskreises Blutspende in die Lazarus-von-Schwendi-Veranstaltungshalle um. „Hier

ist alles eben und genügend Fläche auf einer Ebene. Und wir haben eine feste Küche“, skizziert Tobias Lerch die wesentlichen Verbesserungsmerkmale.

Bei der Verpflegung der Spender nach der Blutentnahme gibt sich das Schwendier DRK viel Mühe. „Die soziale Komponente ist ein wichtiger Faktor. Das Essen vor Ort ist ein Magnet, man trifft sich und kann reden“, sagt Ivonne Schwaiger, Referentin für Spendermarketing beim DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg-Hessen.

Urkunde überreicht

Zum Jubiläum überreichte Ivonne Schwaiger eine Urkunde, mit der die Anerkennung im Namen unzähliger leidender Mitmenschen „für die herausragende Leistung und Einsatzbereitschaft des DRK-Ortsvereins bei der Durchführung von Blutspendeaktionen in 60 Jahren“ zum Ausdruck kommt. Das Jubiläum selbst nahm das Schwendier DRK zum Anlass, den 60. Blutspender zu ehren.



Tobias Lerch (Bereitschaftsleiter Schwendi) und Ivonne Schwaiger (Blutspendendienst Baden-Württemberg-Hessen) bei der Übergabe der Urkunde.

Foto: Christian Mair

Insgesamt kamen am 10. November 2023 173 Spendenwillige nach Schwendi. Da der Ortsverein pro gespendeter Blutkonserve vom DRK-Blutspendedienst eine Vergütung erhält, sind diese Einnahmen auch eine tragende Säule zur Finanzierung der Kosten im Vereinsjahr. Blutspender unterstützen damit auch die ehrenamtliche Arbeit der Schwendier Rot-Kreuz-Bereitschaft.

*Text: Bernd Baur

NEUE MOBILE SANITÄTSWACHE

60.000 Euro für medizinische Versorgung

Das DRK ist regelmäßig bei kleineren und größeren Veranstaltungen mit einem Sanitätsdienst präsent. Damit Verletzte oder Erkrankte bis zum Eintreffen des Rettungsdiensts gut versorgt werden können, hat der DRK-Kreisverband Biberach 60.000 Euro in eine weitere mobile Sanitätswache investiert.

Eine mobile Sanitätswache ist ein Anhänger mit einem speziellen Auf- und Ausbau, der einen Bereich für die medizinische Erstversorgung, unter anderem mit einem Defibrillator (AED), medizinischem Verbrauchsmaterial, Beatmungsbeutel und Kommunikationstechnik ausgestattet ist. „Außerdem gibt es einen Aufenthaltsbereich für das Sanitätsdienstliche Personal“, sagte Michael Mutschler, DRK-Geschäftsführung Rettungsdienst, bei der offiziellen Übergabe. „Die ehrenamtlichen Helfer können hier die schnelle und professionelle Erstversorgung von Verletzten und Erkrankten gewährleisten, bis der Rettungsdienst eintrifft.“

Seit 2017 gibt es bereits eine mobile Sanitätswache, die in Schwendi stationiert ist. Damals wurde die 100.000 Euro teure Wache durch Spenden finanziert, unter anderem über ein Crowdfunding der Volksbank Ulm-Biberach. Die zweite mobile Wache des Kreisverbands ist nun der DRK-Bereitschaft Eberhardzell-Füramoos zugeordnet.

Nachdem 2022 beschlossen wurde, dass eine zweite mobile Wache beschafft wird, waren vor allem Jakob Tress von der DRK-Bereitschaft Eberhardzell-Füramoos, Joachim Kästle von der DRK-Bereitschaft Biberach sowie der Kreisbereitschaftsleiter Alexander Schirmer im engen Austausch. Gemeinsam mit der DRK-Geschäftsführung wurde entschieden, wie groß die Wache sein muss und welche Ausstattung benötigt wird. Eine Fachfirma aus dem Allgäu kümmerte sich um den Ausbau.

„Ich bin sehr glücklich darüber, dass wir für die zwölf DRK-Bereitschaften im Landkreis nun zwei mobile Wachen bereitstellen können“, sagte Mario Glaser, Präsident des DRK-Kreisverbands Biberach. „Die Infrastruktur verbessert die Arbeits- und Rahmenbedingungen auch für die ehrenamtlichen Helfer enorm.“

Einsatzfelder



Die mobilen Sanitätswachen kommen im gesamten Landkreis zur medizinischen Absicherung bei Großveranstaltungen wie etwa dem Biberacher Schützenfest zum Einsatz. Außerdem können sie zusätzlich bei Großschadenslagen genutzt werden. Während der Corona-Pandemie war die bereits vorhandene Wache auch zum Testen im Einsatz.



Übergabe der neuen Sanitätswache (v. l.): Michael Mutschler (DRK-Geschäftsführung Rettungsdienst), Peter Haug (DRK-Geschäftsführung Rotkreuzarbeit), Dr. Ralf Rothenbacher (stellvertretender Präsident des DRK-Kreisverbands), Jakob Tress (DRK-Bereitschaft Eberhardzell-Füramoos), Mario Glaser (Präsident DRK-Kreisverband), Joachim Kästle (DRK-Bereitschaft Biberach) und Thomas Schilling (DRK-Bereitschaft Biberach).
Foto: hopp media gmbh



Joachim Kästle bringt sich seit 25 Jahren in unterschiedlichen Bereichen im DRK Biberach ein.

IM PORTRÄT: JOACHIM KÄSTLE

Seine Aufgaben, seine Leidenschaft

Die Kameraden bezeichnen Joachim Kästle oft als „stillen Schaffer“. Wann immer seine Hilfe gebraucht wird, steht er bereit – und das seit über 25 Jahren. Seine ersten Schritte machte er im Alter von 14 Jahren im Jugendrotkreuz. „Ich bin damals über Bekannte zum DRK gekommen“, erinnert sich Joachim Kästle. Seit 2000 ist er aktives Mitglied in der DRK-Bereitschaft Biberach, fungiert als Zugführer der Einsatz Einheit 01 sowie als Fachberater der Kreisbereitschaftsleitung rund um Fahrzeug-Themen.

Wer Joachim Kästle nach den Höhepunkten seiner DRK-Mitgliedschaft aus jüngerer Vergangenheit fragt, erhält als erste Antwort: die neue mobile Sanitätswache in Eberhardzell. Er begleitete das Projekt von Anfang bis Ende: „Ich habe ungefähr zwei Jahre mit unterschiedlicher Intensität an der mobilen Sanitätswache gearbeitet.“ Mit der Übergabe der Wache Ende 2023 schloss er das Projekt erfolgreich ab. „Darauf bin ich auch etwas stolz“, fügt er mit typisch schwäbischer Bescheidenheit hinzu.

Auf das Erreichte kann er zu Recht stolz sein. In so einer Anschaffung steckt viel Arbeit, was auch auf seine anderen Projekte zutrifft. Joachim Kästle hat schon einige Fahrzeuge federführend beschafft beziehungsweise ausgestattet, wie zum Beispiel die Logistikfahrzeuge für die Bereitschaften Biberach und Riedlingen. Anforderungen definieren, behördliche Vorschriften beachten und die Kosten im Blick behalten – in diesem Spannungsfeld bewegt er sich bei den Planungen: „Es ist immer ein Herantasten ans Machbare.“ Das Wissen hierfür hat er

sich angeeignet. Von Beruf ist er Fachkraft für Abfallwirtschaft, hat jedoch auch als Zimmermann und Logistiker gearbeitet.

Zusätzlich ist Joachim Kästle als Zugführer der Einsatz Einheit 01 im DRK tätig. Die Einsatz Einheit 01 ist ausgehend von der B30 für den westlichen Landkreis Biberach und angrenzende Gebiete bei größeren Gefahrenlagen zuständig. Damit im Ernstfall möglichst alles glattläuft, muss er die Ortsverbände mit ihren Mitgliedern und Einsatzmaterialien umfassend kennen. Gleichzeitig bildet er die Schnittstelle zu anderen Blaulichtorganisationen, Landratsamt und weiteren Behörden.

Ebenfalls im Einsatz war Joachim Kästle bei der Flutkatastrophe im Ahrtal. In der Akutphase unterstützte er bei der Evakuierung von Verletzten und Bewohnern von Pflegeheimen und einem Hospiz. Später übernahm er die Küchenlogistik für den Verpflegungsplatz 10.000. Mit der Schnelleinsatzgruppenführung, der stellvertretenden Bereitschaftsleitung oder dem Bau der DRK-Bereitschaft in Biberach gibt es noch vieles weitere, an dem Joachim Kästle mitwirkt beziehungsweise mitgewirkt hat.

All das leistet der Biberacher ehrenamtlich. Die Zeit, die er ins DRK investiert hat, lässt sich in keiner Zahl treffend zusammenfassen: „Mir macht das Ehrenamt viel Spaß. Wir haben eine tolle Kameradschaftspflege und ich kann mich in ganz unterschiedlichen Bereichen einbringen.“ Eine Leidenschaft, die auch seine Familie teilt: Seine Tochter Jana und seine Frau Kerstin engagieren sich ebenfalls im DRK.

ERSTE HILFE AM HUND

Neues Kursangebot für Besitzer

Hunde sind neugierig und spielen gerne, was mitunter zu Verletzungen führen kann. Doch wie können Hundebesitzer dann bestmöglich helfen? Mit dieser Frage setzt sich der DRK-Kreisverband Biberach im neuen Kurs „Erste Hilfe am Hund“ auseinander. Der erste Kurs dieser Art fand im Juni 2023 statt. Neun Teilnehmende lernten in dem vierstündigen Grundkurs, was im Notfall oder bei einer Erkrankung des Hundes zu tun ist.

Eine angerissene Krallen, Insektenstiche, Verletzungen im Maul, ein Loch im Ohr wegen eines Hundebisses oder eine plötzliche Ohnmacht – all das zählen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf, wenn man sie zu Unfällen mit ihren Hunden befragt. Häufig ist der Schock erstmals groß. „Man muss darauf achten, dass man selbst ruhig bleibt“, erzählt eine Teilnehmerin. Das ist leichter gesagt als getan, aber mit der richtigen Vorbereitung möglich. Und genau hierfür bietet das neue DRK-Kursangebot wertvolle Hilfestellungen.

»Der Hund ist ein wichtiges Familienmitglied. In einer Notsituation möchten wir ihm genauso helfen können wie einem Menschen.«

Manfred Rommel

Die Ausbilderinnen Manuela Springer und Carmen Rommel zeigten den Interessierten Gewöhnungs-

übungen für den Hund, notwendige Untersuchungen, den Ablauf der Hilfeleistungen im Notfall, Erste Hilfe bei Verletzungen und lebensrettende Sofortmaßnahmen. Wichtig ist, vieles davon immer wieder mit dem Hund zu üben. Dadurch gewöhnt sich das Tier an die Erste Hilfe und nimmt diese im Verletzungsfall möglichst vertraut wahr. Des Weiteren gaben die Ausbilderinnen einen Einblick in Rechtsfragen und wie sich Medikamentengaben stressfrei umsetzen lassen.

Da die Inhalte mit praktischen Übungen besser im Gedächtnis bleiben, war die Golden Retriever Dame namens Jule mit von der Partie. Carmen Rommel zeigte an ihrer Hündin unter anderem, wie das Abtasten von Kopf bis Pfote ablaufen kann. Zudem ermöglichte eine Hundepuppe den Teilnehmenden, eine Reanimation auszuprobieren. Die Teilnahme am Ersten Hilfe Kurs erfolgte ohne den eigenen Hund, um eine Ablenkung zu vermeiden.

Für den DRK-Kreisverband Biberach war dieser tierische Erste Hilfe Kurs eine gelungene Premiere. „In Abstimmung mit dem Präsidium möchten wir dieses neue Kursangebot etablieren und weiterentwickeln“, sagt DRK-Kreisausbilder Manfred Rommel. Für den DRK-Kreisverband sei die Erste Hilfe am Hund der nächste logische Schritt, weil die Inhalte zum Beispiel auch für die DRK-Therapiehund-Ausbildung relevant sind.



Der DRK-Kreisverband Biberach hat 2023 erstmals den Kurs „Erste Hilfe am Hund“ mit den DRK-Ausbilderinnen Carmen Rommel (vorne links) und Manuela Springer (vorne rechts) angeboten.

DRK SCHEMMERHOFEN

besucht Retter in Südtirol

Mit 15 Bereitschaftsmitgliedern hat der DRK-Ortsverband Schemmerhofen im September 2023 eine viertägige Fortbildungsfahrt nach Brixen in Südtirol unternommen. Dort besuchten die Helfer die Bergwacht Brixen und das Weiße Kreuz. Auf dem Programm standen auch eine Wanderung und eine Stadtbesichtigung in Brixen.



Das DRK Schemmerhofen bei der Bergwacht in Brixen

Beim Besuch des Bergrettungsdienstes der AVS Brixen EO bekam die Bereitschaft einen Einblick in deren ehrenamtliche Arbeit, die durch einen Vortrag und einer Führung durch ihre Räume im Zivilschutzzentrum in Brixen veranschaulicht wurden. Die Bergretter präsentierten ihre umfangreiche Ausrüstung und das Material, mit dem die DRK-Helfer auch üben durften.



Das DRK besuchte auch das Weissen Kreuz Sektion Brixen

Beim Landesrettungsverein Weisses Kreuz Sektion Brixen erfuhr das DRK Wissenswertes rund um Arbeit des Rettungsvereins in Südtirol. Die Verantwortlichen der Sektion stellten sich in einer kurzen Präsentation vor. Bei einem Rundgang durch ihre Räume, die sich in unmittelbarer Nähe der Bergrettung im Zivilschutzzentrum befinden, zeigten sie auch ihre Fahrzeuge mit der dazugehörigen Ausrüstung.

Die Gruppe erlebte in vier Tagen viele interessante Eindrücke, die auch das Teamgefühl stärkte.

HENRY-DUNANT-PREIS 2023

für Milena Baginski

Milena Baginski von der Matthias-Erzberger-Schule hat den Henry-Dunant-Preis 2023 erhalten. Manfred Rommel, Kreisausbildungsleiter und Koordinator für Schul- und Jugendarbeit beim DRK-Kreisverband Biberach, überreichte ihr den Preis beim Abschlussball in der Gigelberghalle in Biberach.



Milena Baginski freut sich gemeinsam mit Manfred Rommel über den Henry-Dunant-Preis 2023 für ihr überdurchschnittliches Engagement.

Die Auszeichnung beinhaltet einen Buchpreis in Höhe von 100 Euro und wird jedes Jahr einer Schülerin oder einem Schüler des Gesundheitswissenschaftlichen Gymnasiums für besondere Leistungen im Profulfach „Gesundheit und Pflege“ übergeben.

Beim Henry-Dunant-Preis werden aber nicht nur beste Leistungen im gewählten Profulfach berücksichtigt, auch soziales Engagement an der Schule sowie darüber hinaus spielt eine Rolle. Milena Baginski zeigte überdurchschnittlichen Einsatz im Schulsanitätsdienst der Matthias-Erzberger-Schule in Biberach. Sie organisierte einen Besuch des Rettungswagens an ihrer Schule und mit ihrer Klasse eine Besichtigung der Integrierten Leitstelle.

Seit 2018 ist Milena Baginski auch beim DRK-Ortsverband Schwendi aktiv. Nach ihrer Sanitätsausbildung hat sie sich 2022 zur Rettungshelferin qualifiziert und bringt ihr Fachwissen in den Bereitschaftsausschuss ein.

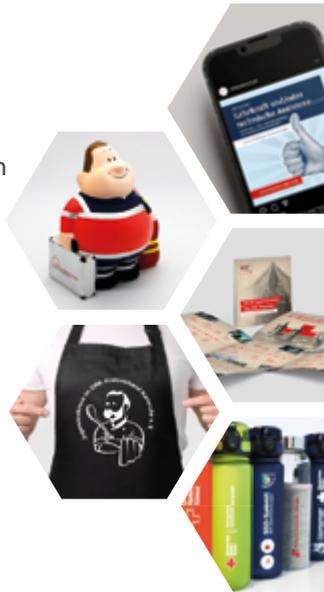
WIR SIND BLAULICHT PROFIS

Werbeartikel • Text & PR
Social Media • Websites
Grafik & Design • Textilien

07352 68646-0
office@hopp.media
www.hopp.media

hopp media

create. brands. together.



**brodbeck
kimmich**
elektro power

Ihr starkes Team für perfekte
Energie-Planung und Elektroinstallation

Hausgeräte
Ralf Brodbeck

Photovoltaik
Robert Kimmich

Elektroinstallation
Thomas Kimmich



ELEKTRO POWER

www.brodbeck-kimmich.de · Biberach
Hermann-Volz-Str. 50/1 · T 07351/4746-0

volksbank-ulm-biberach.de

Genossenschaftlich
heißt, Verantwortung für
unsere Region zu tragen.

Morgen
kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Als Genossenschaftsbank sind wir unseren Mitgliedern verpflichtet und der Region, in der sie leben und arbeiten. Deshalb stärken wir die lokale Wirtschaft und fördern gemeinnützige Organisationen, wie das DRK Biberach, die sich hier vor Ort für die Gemeinschaft starkmachen.

Volksbank
Ulm-Biberach eG 

BIST
DU
BEREIT ?

www.brenner-bc.de/karriere

bewerbung@brenner-bc.de



brenner

Heizung Lüftung Klima Sanitär

für Privathäuser, Gewerbe und Industrie

Gebr. Brenner GmbH
Ziegelhausstraße 60
88400 Biberach/Riß

Telefon 07351 9900-0
mail@brenner-bc.de
www.brenner-bc.de



ARBEITSEINSATZ IN DEN DOLOMITEN

Feuerwehr hilft auf Kriegsgräberstätte

Mit viel Motivation und Ehrgeiz sind elf Feuerwehrsenioren aus dem Landkreis Biberach im Juni 2023 in die Dolomiten gefahren, um freiwillige Renovierungsarbeiten bei einer Kriegsgräberstätte zu leisten. Waren sie bislang bei drei Einsätzen in Frankreich tätig, so war das Ziel dieses Mal eine neue Herausforderung: eine Arbeit im Hochgebirge in Südtirol.

Die beiden Mannschaftstransportwagen (MTW) hierfür stellten die Feuerwehr Bad Schussenried und zum wiederholten Mal das DRK Biberach zur Verfügung. Da es am Einsatzort keinen Stromanschluss gab, wurden die eigens mitgebrachten Maschinen über einen Stromerzeuger betrieben, den die Feuerwehr Berkheim ausgeliehen hatte.

Auf dem Pordojoch in über 2.200 Meter Höhe im Zentrum der Dolomiten befindet sich eine Kriegsgräberstätte, in der mehr als 9000 gefallene deutsche, österreichische und ungarische Soldaten aus den beiden Weltkriegen beigesetzt sind. Unterhalb dieses Denkmals steht das Haus des Friedhofsverwalters, das sogenannte Wårterhaus, das für zwei Wochen die Arbeitsstätte der Feuerwehrgruppe bildete.



Die Mannschaft vor der Kriegsgräberstätte mit den kostenlos zur Verfügung gestellten MTW durch die Feuerwehr Bad Schussenried und das DRK Biberach.

Die Feuerwehrkameraden, allesamt nicht mehr im aktiven Dienst, kommen aus verschiedenen Berufen und konnten somit die anstehenden Arbeiten leicht bewältigen. Sie gehören zu verschiedenen Feuerwehren im Kreis Biberach und bilden in Baden-Württemberg die einzige Feuerwehrtruppe, die neben Soldaten, Reservisten, Jugendgruppen und Angehörigen des Technischen Hilfswerks solche Arbeiten auf Kriegsgräberstätten durchführt.

DER DIREKTE DRAHT ZUR KREISGESCHÄFTSSTELLE

Zentrale

Geschäftsleitung Rotkreuzarbeit
Geschäftsleitung Rettungsdienst
Assistent der Geschäftsleitung
Ehrenamt, Lehrgangsverwaltung
Sekretariat
Personalverwaltung

Essen auf Rädern, passive Mitglieder
Schutzkleidung Rettungsdienst
Buchhaltung

Leistungsabrechnung Rettungsdienst
Leistungsabrechnung Rettungsdienst,
Fahrzeuge allg. Verwaltung
Kreisausbildungsleitung/
Koordinator für Jugendarbeit
Leitung Sozialarbeit
Migrationsberatung für Erwachsene

Hausnotruf

Qualitätsmanagement
Datenschutz/Datensicherheit

07351 1570-0 (Fax-30)

Peter Haug
Michael Mutschler
Ralph Madlener
Ute Krause
Roswitha Mack
Dominik Luppold
Thomas Eisele
Renata Terefenko

Ulrike Koch
Linda Veese
Thomas Rettich
Patrick Eder

Manfred Rommel

Alexandra Meyer
Jolanta Schwarzkopf
Natia Oehlcke
Roswitha Mack
Christoph Link
Thorsten Wahl

Oliver Luft
Karin Herrmann

info@drk-bc.de

peter.haug@drk-bc.de
michael.mutschler@drk-bc.de
ralph.madlener@drk-bc.de
ute.krause@drk-bc.de
roswitha.mack@drk-bc.de
dominik.luppold@drk-bc.de
thomas.eisele@drk-bc.de
renata.terefenko@drk-bc.de

ulrike.koch@drk-bc.de
linda.veese@drk-bc.de
thomas.rettich@drk-bc.de
patrick.eder@drk-bc.de

manfred.rommel@drk-bc.de

alexandra.meyer@drk-bc.de
jolanta.schwarzkopf@drk-bc.de
natia.oehlcke@drk-bc.de
hausnotruf@drk-bc.de

oliver.luft@drk-bc.de
karin.herrmann@drk-bc.de

DW / Fax

-27 / 527
-25 / 525
-26 / 526
-15 / 515
-28 / 528
-37 / 537
-14 / 514
-23 / 523

-16 / 516
-20 / 520
-22 / 522
-29 / 529

-21 / 521

-32 / 532
-24 / 524
-12 / 512
-11 / 30

-17 / 517
-35 / 517

DW WICKFELDER

KFZ- & KLIMA-TECHNIK

Dienstleistungen

- Kundendienst nach Herstellervorgabe
- Haupt- und Abgasuntersuchung
- Bremsen, Fahrwerk
- Reifen, Felgen
- Auspuff
- Motoreinspritzung
- Professioneller Getriebeservice
- Gasprüfung (G607) an Wohnwagen/-mobil
- Reparaturen an Oldtimer jeder Art
- Klimaanlage und Standheizungen
- Glasservice



UNSER KFZ-MEISTERBETRIEB
bietet Service zu Ihrer Zufriedenheit

Freiburger Str. 43 · 88400 Biberach
Tel. 07351 5789550 · www.wickfelder.de



**Füreinander
da sein.**

Gemeinsam stark.

Mit einem Finanzpartner, der die Menschen in der Region kennt und jederzeit für sie da ist.

www.ksk-bc.de

**Weil's um mehr als
Geld geht.**



**Kreissparkasse
Biberach**

**LAUTSTARKE
UNTERSTÜTZUNG
AUF ERSTAUNLICHE
DISTANZ**



MARTIN-HORN®
... das Original!

Deutsche Signal-Instrumenten-Fabrik, Max B. Martin GmbH & Co.KG,
Albert-Schweitzer-Straße 2, D-76661 Philippsburg
Tel.: +49 (0) 72 56 / 920-0, Fax: +49 (0) 72 56 / 83 16,
Mail: info@maxbmartin.de, www.maxbmartin.de

Das Versicherungshaus Ihres Vertrauens.

Ihr zuverlässiger
Versicherungspartner
seit über 80 Jahren.



VERSICHERUNGSHAUS HILLER

Pfluggasse 16-18 • 88400 Biberach
Telefon 07351 1881-0 • Telefax 07351 1881-15
info@hiller-allianz.de • www.hiller-allianz.de

Partner des DRK-Biberach: Autohaus Moll - Ochsenhausen



Sie würden ja auch nicht
den zweitbesten Arzt nehmen.

Der Sprinter als Kranken- und Rettungstransportwagen. Wer Gutes tut, sollte sich im Notfall 100 % auf sein Fahrzeug verlassen können. Sicherheit und Zuverlässigkeit stehen auch beim Sprinter an allererster Stelle. Dafür sorgt eine Vielzahl von Assistenzsystemen wie der Totwinkel- und der Aktive Spurhalte-Assistent sowie der Aktive Abstands-Assistent DISTRONIC.
Mehr Infos unter www.mercedes-benz.de/rettung

Mercedes-Benz



Autohaus Moll GmbH & Co. KG
Autorisierter Mercedes-Benz Service
Güterbahnhof 6 • 88416 Ochsenhausen
E-Mail: info@auto-moll.com • Tel.: 07352-9210-0
<http://www.auto-moll.com>

AUS ALT MACH NEU.

Wir sind Ihr Partner bei allen Fragen um Sanieren, Modernisieren. Aber auch wenn es neu sein soll, sprechen Sie mit uns.

HENSINGER

- KÜCHENSTUDIO
- SCHREINEREI
- MÖBEL INNENAUSBAU

www.hensinger.de

ALLES AUS
EINER HAND!
Sanitär, Elektro,
Innenausbau, ...

www.TAXI-Gnant.de
in Biberach - Ochsenhausen u. Laupheim

TAXI

BC 07351 / 6000 u. 6666
Lph. 07392 / 91 11 00



Sie möchten Großes erreichen?

Wir sorgen gemeinsam für
Spitzenqualität.

LIEBHERR

One Passion. Many Opportunities.



Liebherr-Hausgeräte Ochsenhausen GmbH
Memminger Straße 77-79
D-88416 Ochsenhausen



Jetzt bewerben unter:
www.liebherr.com/karriere

**Sana Klinikum
Landkreis Biberach**



Wenn es um Ihre Gesundheit geht Ganzheitliche medizinische Versorgung

Von der Geburtshilfe über das breitgefächerte chirurgische und internistische Leistungsspektrum bis zur umfassenden Notfallversorgung – das Biberacher Zentralkrankenhaus steht für eine qualifizierte medizinische Versorgung in zertifizierten Zentren und Abteilungen, umfangreiche diagnostische und therapeutische Möglichkeiten, moderne Medizintechnik sowie kurze Wege. Als Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Ulm ist das Klinikum zudem eng mit Lehre und Forschung verbunden. Das Sana MVZ bietet in seinen Facharztpraxen im Landkreis darüber hinaus ein breites ambulantes Leistungsspektrum. Für den Patienten bedeutet dies eine medizinische Versorgung aus einer Hand – von der ambulanten Vorstellung über die stationäre oder ambulante Behandlung von akuten sowie chronischen Erkrankungen bis hin zur Nachsorge.

Das Biberacher Klinikum als Arbeitgeber:

Multiprofessionelle Karrierechancen, Ausbildungsberufe mit Perspektive, Schnuppern im FSJ oder Bundesfreiwilligendienst...

Mehr Informationen unter: www.sana.de/biberach/karriere
sowie www.sana.de/biberach/ausbildung

